



Wasserwacht

75 Jahre Wasserwacht Hals

Traditionen, Gemeinschaft und Einsatz



Ein paar Worte zu Beginn...

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser!

Als ich die ehrenvolle Aufgabe zur Gestaltung der Festschrift angenommen habe, war mir noch nicht bewusst, in welchen Schätzen unserer Chronik ich mich vertiefen werde. Über Wochen beschäftige ich mich nun mit der Geschichte meiner Wasserwacht Ortsgruppe Hals, in welcher ich seit meinem sechsten Lebensjahr selbst aktives Mitglied bin. Ich habe zum aktuellen Zeitpunkt 28 Jahre der Geschichte unserer Gemeinschaft live miterlebt. Welche Geschichten den Verein prägten und wie sehr die Gesellschaft des Örtchens Hals mit dem Verein verbunden ist, das wird mir erst jetzt so richtig bewusst, nachdem ich die Anfänge erforscht habe.

Viele Menschen engagieren sich seit Jahrzehnten dafür, das Baden am Stausee, beim

Hofbauerngut in Passau-Hals, sicherer zu machen. Es sind die Kameradinnen und Kameraden, mit denen man Wachdienst macht, die Einsatzkräfte mit denen man immer wieder um Menschenleben kämpft, oder gemeinsam den Ernstfall übt. Es sind aber eben auch jene Menschen, welche nicht nur Kameraden, sondern auch Freunde sind, die in den Verein ihre Freizeit und ihr Herzblut stecken. Dabei ist es vollkommen gleichgültig ob es sich um einen Rettungseinsatz, die Vorbereitungen für eine Festlichkeit oder unser Zeltlager handelt.

Ich versuche Sie bestmöglich durch unsere 75-jährige Vereinsgeschichte zu führen. Aber eins ist auch klar, die Festschrift kann nur einen Abriss, der mittlerweile fünf Bücher füllenden Chronik

unserer Gemeinschaft liefern. Dennoch habe ich mein Bestes gegeben, für Sie die interessantesten Meilensteine herauszufiltern und zusammenzufassen. Am Ende erfahren Sie noch, wie es aktuell um unsere Wasserwacht in Hals steht.

Schenken Sie bitte auch den Grußworten unserer Vorsitzenden, Stefanie Stogel, der Stadt Passau, des Bayerischen Roten Kreuzes und der Kreiswasserwacht ihre Aufmerksamkeit. Zum Abschluss bleibt mir nur, Ihnen ein tolles Fest, sowie ein frohes Lesevergnügen zu wünschen!

Ihr

Dominik Kindermann,
Schriftführer der
Wasserwacht Ortsgruppe Hals

Inhaltsverzeichnis

Ein paar Worte zu Beginn...	3
Grußwort der Wasserwacht Hals	6
Grußwort der Stadt Passau	8
Grußwort BRK-Kreisverband Passau	10
Grußwort der Kreiswasserwacht Passau	12
Die Wasserwacht	14
Meilensteine der Vereinsgeschichte 1948 - 1968	19
Meilensteine der Vereinsgeschichte 1969 - 1989	31
Meilensteine der Vereinsgeschichte 1990 - 2010	42
Meilensteine der Vereinsgeschichte 2011 - Heute	60
Danksagung	70

Fahrschule
W. KRAFT
www.fahrschule-kraft.info

Passau
Tel.: 0851/2460



Grußwort der Wasserwacht Hals

Liebe Wasserwachtlerinnen und Wasserwachtler, liebe Leserinnen und Leser!

Um das 75-jährige Bestehen unserer Ortsgruppe gebührend zu feiern, haben wir einen Blick zurück auf die Ereignisse unserer Vereinsgeschichte geworfen.

Unser Rückblick gilt der harten Arbeit und dem unermüdlichen Engagement jedes einzelnen Mitglieds, das jemals Teil unserer Ortsgruppe war. Es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, was wir in 75 Jahren alles erreicht haben.

Seit der Gründung im Jahr 1948 haben wir eine Entwicklung erlebt, die uns zu dem gemacht hat, was wir heute sind. Wir haben Höhen und Tiefen in der Vereinsarbeit erlebt und mussten auch einige Herausforderungen meistern. Unser Team aus freiwilligen Helfern, Rettungsschwimmern, Auszubildenden und Unterstützern hat es immer geschafft, in starken

Gemeinschaftsleistungen Projekte zu verwirklichen.

Unsere Aufgaben sind breit



Vorsitzende der Wasserwacht Hals
Stefanie Stogel

gefächert und so zählen wir auch die Kinder- und Jugendarbeit, den Naturschutz und ein geselliges Vereinsleben zu

unseren Werten. In Schwimmkursen, Gruppenstunden und Zeltlagern vermitteln wir schon den Kleinsten das Element Wasser, mit seinen Vorzügen aber auch seinen Gefahren. Bei all dem darf der Spaß nicht auf der Strecke bleiben und die Freude an der Sache wird nie vergessen.

Zu einem Jubiläum gehört aber auch, den Blick in die Zukunft zu richten. Umweltkatastrophen werden sich wohl häufen und unser Einsatz im Katastrophenschutz wird damit mehr gebraucht denn je. Entwicklungen in der Gesellschaft machen es uns nicht leicht, Nachwuchs zu finden und an den Verein zu binden. Aber neue Technologien werden auch Chancen schaffen und unsere Arbeit erleichtern. Ich bin zuversichtlich, dass die Halser Wasser-

wacht eine blühende Zukunft vor sich hat und wir den kommenden Herausforderungen selbstbewusst entgentreten können.

Mein Dank gebührt den Kameraden der ersten Stunde, die unseren Weg bereitet und das Fundament des Vereins geschaffen haben. Doch nicht nur unseren Kameraden der Gründungsjahre bin ich zu Dank verpflichtet, nein, auch allen Mitgliedern, die in den letzten Jahren den Verein immer weiter vorwärtsgebracht und

stetig unterstützt haben. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Zum Abschluss bleibt mir nur noch Ihnen ein schönes Fest unter Freunden zu wünschen.

Ihre

Stefanie Stogel
Vorsitzende der
Wasserwacht Ortsgruppe Hals



MITO MEDIA GMBH
Grafik · Film · Text · Web · Foto

Alles unter einem Hut.
www.mito-media.de

Grußwort der Stadt Passau

Verehrte Mitglieder der Wasserwacht Ortsgruppe Hals, verehrte Damen und Herren!

Im Notfall da zu sein, das ist die Kernaufgabe unserer Rettungskräfte im Allgemeinen und unserer Wasserwacht im Besonderen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in Hals bereits seit einem Dreivierteljahrhundert eine Ortsgruppe haben, die genau diesen Auftrag erfüllt und darüber hinaus weitere wertvolle Dienste zum Wohle unserer Bürgerschaft leistet. Daher möchte ich den heute Verantwortlichen und allen Mitgliedern im Namen der Stadt Passau und persönlich nicht nur zum Jubiläum gratulieren, sondern auch meinen herzlichen Dank für dieses großartige Engagement aussprechen.

Wachdienst am Halser Stausee, Wasserrettung, Ausbildung, Schwimmkurse für Kinder – dies alles umfasst

das Tätigkeitsfeld der Halser Wasserwacht. Ich muss vermutlich nicht betonen, wie



Oberbürgermeister
Jürgen Dupper

viel Zeit und Herzblut dafür aufgewendet werden. Dabei ist das alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Sich

für andere einzusetzen, ist ein Wert, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Gleichwohl wird es angesichts zahlreicher Alternativen in Sachen Freizeitgestaltung immer schwieriger, Nachwuchs zu finden und zu begeistern. Umso höher ist das Bemühen einzuschätzen, schon im Kindesalter anzusetzen. Zum einen können die Mädchen und Jungen die so wichtige Schwimmfähigkeit erlernen, zum anderen ergibt sich daraus ein wertvoller Fundus potenzieller Wasserwachtsmitglieder. Ich persönlich habe schon viele schöne Stunden mit der Halser Wasserwacht verbracht, das jährliche Zeltlager ist ein fixer Termin in meinem Terminkalender. Dies zeigt, dass auch Geselligkeit großgeschrieben wird – ein weiterer Pluspunkt, den viele Kinder, Jugendliche

und auch die Erwachsenen zu schätzen wissen. Die Halser Wasserwacht ist ein integraler Bestandteil des rührigen Vereinslebens in diesem Stadtteil. Es ist schön zu sehen, wenn beispielsweise beim Maibaumfest alle zusammenhelfen, um Einheimischen und Gästen vergnügliche Stunden zu beschern. Dieses Ehrenamt kann ich also uneingeschränkt empfehlen.

Ich wünsche der Halser Wasserwacht gutes Gelingen bei den Jubiläumsfeierlichkeiten und weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrer wichtigen Arbeit.

Ihr

Jürgen Dupper
Oberbürgermeister der
Stadt Passau



reha team **Mais**
Das Sanitätshaus Aktuell ek



Gelenkschmerzen?

Durch erfolgreiche Therapie mit Bandagen Abhilfe schaffen und wieder unbeschwert raus in die Natur!



Manumed active



Genumedi



Levamed

Mehr Infos:



www.maispassau.de

94036 Passau - Josef-Großwald-Weg 1 - 0851/988280
94065 Waldkirchen - Schmiedgasse 9 - 08581/910606
94060 Pocking - Berger Straße 5 - 08531/8466
94474 Vilshofen - Aidenbacher Straße 36 - 08541/7204
94486 Osterhofen - Stadtplatz 36 - 09932/400184

Grußwort BRK-Kreisverband Passau

Liebe Mitglieder der Wasserwacht Ortsgruppe Hals, liebe Leserinnen und Leser!

Die wärmende Sonne auf der Haut, ein fruchtiges Eis in der Hand, gute Gespräche mit Freunden, zwischendurch im kühlen Nass abtauchen: Die Idealvorstellung eines Sommertages! Wenn es warm wird, strömen wir nach draußen – Badespaß gehört für viele dazu. Was aus meiner Sicht auch unbedingt dazugehört: Beim Baden ein gutes Gefühl haben. Zu wissen: Im Ernstfall ist da jemand, der helfen kann. Und hier kommt unsere Wasserwacht ins Spiel!

Die Wasserwacht Ortsgruppe Hals ist eine „Vorzeige-Wasserwacht“: Zum einen blickt sie auf eine lange Geschichte zurück. Wenn eine ehrenamtliche Gemeinschaft 75-jähriges Jubiläum feiert, ist das ein untrügliches Zeichen für herausragendes Engagement, das über Generationen „vererbt“ wird. Zum anderen zeichnet sie sich durch Vielseitigkeit aus. Allem voran ist der große Einsatz im Bereich der Jugendarbeit zu nennen. Kinder und Jugend-

liche für das Element Wasser zu begeistern und sie zugleich für die Gefahren dieses Elements zu sensibilisieren, ist von unschätzbarem Wert.

Darüber hinaus betreibt die Ortsgruppe die Wachstation am Stausee im Hofbauerngut und verfügt über eine mobile Schnelleinsatzgruppe. Damit sorgen die bestens ausgebildeten und hoch motivierten Mitglieder für Sicherheit am, im und auf dem Wasser. Denn das eingangs beschriebene „romantische“ Bild kann leider schnell getrübt werden. Die Unfallgefahr in Zusammenhang mit Wasser ist hoch.

Was die Öffentlichkeit häufig nicht sieht: Damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt – damit

Leben gerettet werden können! –, investieren die Helfer sehr viel Zeit in ihre Aus- und Fortbildung und ihr Training. So kommen über die Jahre unzählige Stunden zusammen, die sie der Gemeinschaft schenken. Als BRK-Kreisverband Passau schätzen wir uns glücklich, seit so lan-



Vorsitzender BRK KV Passau: Walter Taubeneder, MdL

ger Zeit auf eine Wasserwacht wie die der Ortsgruppe Hals bauen zu können. Vielen Dank für das bisherige und künftige Engagement!

Es ist mir eine große Freude, im Namen des gesamten BRK-Kreisverbandes Passau recht herzlich zum 75-jährigen Jubiläum zu gratulieren.

Ihr

Walter Taubeneder
Vorsitzender des
BRK-Kreisverbandes Passau



Eine Idylle für Dich!

HOFBAUERNGUT
Ferienwohnungen - Gästezimmer
Urlaub auf dem Bauernhof

Familie Sprödhuber
Hofbauerngut 1 - 94034 Passau-Hals
info@hofbauerngut.de - Tel. 0851-41263
www.hofbauerngut.de

Grußwort der Kreiswasserwacht Passau

Liebe Festgäste, liebe Mitglieder der Wasserwacht!

Es ist mir eine Ehre zum 75. „Geburtstag“ der Wasserwacht Ortsgruppe Hals einige Worte an Sie richten zu dürfen.

Die Wasserwacht Ortsgruppe wird 75. Das ist ein Grund zum Feiern. Noch dazu, da die Jubilarin – also die Ortsgruppe – noch so frisch und rührig ist.

Stellen wir uns doch die Ortsgruppe mal als ältere freundliche Dame vor. Als die „Omma“. Die „Omma“ ist immer noch rüstig. Ihre Mitglieder verleihen ihr ihren jugendlichen Charme. Sie hat viele Kinder und ist nach wie vor sehr aktiv. Geduldig bringt sie ihren „Urenkeln“ und deren Freunden jedes Jahr das Schwimmen bei. Vielen ihrer „Enkel“ hat sie das Rettungsschwimmen beigebracht, damit diese ihre Freunde retten können, wenn die in höchster

Not sind. Viele Ihrer „Söhne“ sind Ausbilder oder Einsatzleiter. Und manche kümmern sich ganz aufopfernd um „Omma“.



Vorsitzender KWW Passau:
Herbert Milde

„Omma“ hat ein sehr jugendliches Gesicht, wenn wir auf die Vorsitzende blicken. „Omma“ verfügt aber auch

über ein geballtes Wissen und nicht wenig Erfahrung. Was uns in ihrem Alter nicht verwundern darf! Doch wenn „Omma“ mal ausrückt, weil Not am Mann ist, dann ist sie auch energisch und agil. Und wenn unsere „Omma“ ausrückt, dann hat sie statt einer Handtasche meistens ein Motorboot dabei. Sie eilt dann bei Nacht und Wind ihren Liebsten und Nachbarn zu Hilfe.

Stetig animiert „Omma“ ihre Kids sich fortzubilden. Wasserretter und Motorbootführer, Sanitätsdienst und Erste Hilfe. Und auf nicht wenige kann „Omma“ stolz sein. Aber „Omma“ weiß auch, wie wichtig es ist, die Familie durch Feste und Feierlichkeiten zusammen zu halten. Sie lädt gerne ihre Kinder und deren Freunde und

Bekannte ein. Grillfeiern und Weihnachtsfeiern gehören zu ihrem Jahresprogramm. Bei „Omma“ ist immer was los. Und bei „Omma“ treffen sich auch die Generationen, um miteinander zu quatschen und gegenseitig voneinander zu lernen.

Diese „Omma“ wird nun 75. Ein Grund die alte Dame, die sich um so viele ganz selbstlos kümmert, hoch leben zu lassen. Ich wünsche der „Jubilarin“ zu ihrem hohen

Festtag und ihrem Geburtstag alles erdenklich Gute, noch viele Jahre im Kreis ihrer Lieben und ich möchte Ihnen danken, dass Sie sich die Zeit genommen haben mit allen Kindern und deren Freunden und Bekannten dieser Feier beizuwohnen.

Liebe Grüße, ihr

Herbert Milde
Vorsitzender der
Kreiswasserwacht Passau



Kiosk am Lago Di Stau

Die Wasserwacht

Die Wasserwacht im Bayerischen Roten Kreuz hatte am 07. Februar 1883 in Regensburg ihre Geburtsstunde. Auslöser war das damalige

Donauhochwasser, bei dem erstmals Kräfte des Roten Kreuzes zum Einsatz kamen. Schnell entwickelten sich daraus deutschlandweit



1883



1923



1945



1949 – 1990 in der DDR



1959



1990



2002 - 2019



Seit 2020

Das Logo der Wasserwacht im Wandel der Zeit.

Sanitäts- und Wasserwehrekolonnen. Ab 1891 wurde in Regensburg mit Sanitätsschiffen die Donau abgesichert.

In den Folgejahren entstanden dann auch schon die ersten Wasserrettungsstationen an den oberbayerischen Seen. Im Februar 1923 erhielt die Wasserwacht im Deutschen Roten Kreuz die Dienstordnung für die Wasserwacht. Ab diesem Zeitpunkt gibt es auch das Logo der Rotkreuzgemeinschaft. Ein Rettungsring, welcher das Rote Kreuz umschließt.

Mit dem zweiten Weltkrieg und dem Einsatz der Männer an der Front kam die Wasserrettung in Deutschland fast zum Erliegen. Die meisten Aktiven im Wasserrettungsdienst mussten in den Krieg ziehen. Nach Ende des zweiten Weltkrieges wurde die Wasserwacht zunächst durch die Militärverwaltung der Alliierten verboten. Jedoch kam es, bereits zwei Monate nach dem Ende des Dritten Reichs, zum Auftrag für die Wasserrettung

im Bayerischen Roten Kreuz. Dies geschah am 27. Mai 1945 wegen steigender Ertrinkungszahlen. Die primäre Aufgabe der Wasserwacht bestand in den Jahren nach dem Krieg in der Schwimmausbildung. Große Teile der Bevölkerung hatten während der Kriegsjahre keinen Schwimmunterricht erhalten und waren daher am Wasser großer Gefahr ausgesetzt. In der Folge konnte auch die Ausbildung von Rettungsschwimmern, Ausbildern und Führungskräften durchgeführt werden. Die Maßnahmen hatten große Wirkung und so konnten bereits im Jahr 1948 allein 720 Lebensrettungen durchgeführt werden.

Die Wasserwacht entwickelte sich stetig weiter und es kam zu immer neuen Ortsgruppengründungen. Die Entwicklung der Gesellschaft und der Technik führte auch zum Fortschritt und der Entwicklung neuer Rettungsmittel in der Wasserwacht. Mittlerweile wird mit modernen Rettungsbooten, hoch speziali-

sierten Rettungsgerätschaften und Tauchequipment professioneller Wasserrettungsdienst in allen möglichen Einsatzlagen durchgeführt.

Heute zählt die Wasserwacht im Bayerischen Roten Kreuz mehr als 130000 Mitglieder. Davon sind 70000 aktiv im Ehrenamt tätig. Die Wasserwacht bildet damit die größte Gemeinschaft im Bayerischen Roten Kreuz. Zudem ist die Wasserwacht Bayern der größte Landesverband im Deutschen Roten Kreuz. 556 Ortsgruppen sind in 73 Kreiswasserwachten und fünf Bezirksverbänden organisiert. Die Gemeinschaft ist Teil des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes und wickelt jedes Jahr 7000 Einsätze ab. An 600 Wachstationen und mit 256 Schnelleinsatzgruppen sorgen die ehrenamtlichen Retter in Bayern für Sicherheit am Wasser.

Die Wasserwacht übernimmt auch die Ausbildung in den Bereichen Schwimmen, Rettungsschwimmen,

Baderegeln

Sicherer Aufenthalt am und im Wasser



Wasserwacht
Mit Sicherheit am Wasser.

<p>1</p>	<p>Ich gehe nur baden, wenn ich gesund bin!</p> 	<p>6</p> <p>Ich kühle mich ab, bevor ich ins Wasser gehe und verlasse es, wenn ich friere!</p> 
<p>2</p>	<p>Ich gehe nur baden, wenn ich Aufsicht habe!</p> 	<p>7</p> <p>Ich gehe oder springe nur da ins Wasser, wo es erlaubt und ungefährlich ist.</p> 
<p>3</p>	<p>Ich rufe im Notfall laut um Hilfe und reiche einem Ertrinkenden einen Gegenstand!</p> <p>Ruf den Rettungsdienst an! Du weißt ja... 112</p> 	<p>8</p> <p>Ich nehme Rücksicht! Ich renne nicht, schubse nicht und drücke niemanden unter Wasser.</p> 
<p>4</p>	<p>Ich sage Bescheid, wenn ich ins Wasser gehe.</p> 	<p>9</p> <p>Schwimmhilfe, Schwimmring und Luftmatratze schützen mich nicht vor Ertrinken!</p> 
<p>5</p>	<p>Ich gehe weder hungrig noch direkt nach dem Essen ins Wasser.</p> 	<p>10</p> <p>Ich verlasse bei Gewitter und starkem Regen sofort das Wasser!</p> 



Wasserretter, Motorboot, Führungskräfte und Tauchen. Unter anderem werden jedes Jahr 10000 Kinder im Schwimmen und 6000 Erwachsene im Rettungsschwimmen ausgebildet.

Zusätzlich beschäftigt sich die Wasserwacht mit Jugendarbeit, Naturschutz und richtet

Wettbewerbe aus. Die ehrenamtlich arbeitenden Ortsgruppen finanzieren sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Einkünften aus Abrechnungen im Wasserrettungsdienst.

Fakten über die Wasserwacht

Gründung:

07. Februar 1883 in Regensburg

Ziele der Wasserwacht:

Verhinderung des Ertrinkungstodes, Erhöhung der Sicherheit beim Baden und beim Wassersport, Schutz der Bevölkerung sowie Hilfe bei Unglücksfällen und Katastrophen, Förderung der Gesundheit und des Sports

Wasserwacht im BRK

Eigenständige Gemeinschaft des Roten Kreuzes mit Dienstordnung seit 1923, Größte Gemeinschaft des Roten Kreuzes mit 130000 Mitgliedern, davon 70000 aktive, organisiert in 556 Ortsgruppen, die sich wiederum auf fünf Bezirksverbände und 73 Kreiswasserwachten aufteilen.

BK ELEKTRIK

BK Elektrik wurde im Jahr 2022 von Karl Bauer gegründet und ist Ihr zuverlässiger Elektriker im Raum Passau und Umgebung.

UNSERE LEISTUNGEN

- ✔ Elektroinstallation Alt und Neubau
- ✔ Geräteprüfung nach DGUV V3
- ✔ Installation von Wallboxen
- ✔ Kundendienst & Wartung
- ✔ Sicherheitsbeleuchtung
- ✔ Und vieles mehr



 (0851) 20 09 09 06

 info@bk-elektrik.de

www.bk-elektrik.de



Weil wir wissen,
was wirklich wichtig ist:
Unterstützung vor Ort!
Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



**VR-Bank
Passau eG**

... durch die Bank persönlich!

Wir sind für Sie da:
Bad Füssing | Freyung | Fürstenzell | Hauzenberg | Hohenau | Mauth | Neukirchen/Inn | Oberzell | in Passau: Grubweg, Haidenhof, Heining, Ludwigsplatz, Neustift | Pocking |
Salzweg | Sonnen | Untergriesbach | Thyrnau | VR-Bank Passau eG | Ludwigsplatz 1 | 94032 Passau | Telefon 0851 335-0 | info@vr-bank-passau.de | www.vr-bank-passau.de

Wichtige Ereignisse der Jahre 1948-1968

Gründung der Ortsgruppe Hals:

12.05.1948

Errichtung der ersten Wachstation:

1961 wird die erste Wachstation der Wasserwacht am Halser Stausee in Eigenregie aus Holz errichtet.

Tragischer Unfall:

Am 07. Juli 1966 verlieren wir einen jungen Kameraden ans Wasser. Eine Tragödie, die bis heute in Erinnerung ist.

Ein Neubau für die Zukunft unserer Ortsgruppe:

1967 wird die alte Wachstation abgerissen und durch einen Neubau aus Stein ersetzt. Die Wachstation erweist der Ortsgruppe bis heute treue Dienste.

Meilensteine der Vereinsgeschichte 1948 - 1968

Die Gründung

Nachdem im Jahr 1947 die Wasserwacht Abteilung Passau im Roten Kreuz in Passau gegründet wurde, erfolgte ein Jahr später die offizielle Gründung der Wasserwacht Ortsgruppe Hals am 12.05.1948.

Zu diesem Zweck kam der Vorsitzende der Abteilung Passau, Karl Schwarz, nach Hals um eine Wahl der ersten Vorstandschaft durchzuführen. Beisitzer im Wahlausschuss waren die Halser Matthias Krenn und Josef Böck. Von den 13 anwesenden Mitgliedern wurde folgende Vorstandschaft gewählt. Als den Vorsitzenden der Ortsgruppe Hals bestimmte man

Franz Schlüsselhuber. Sein Stellvertreter war Ludwig König, Fachwart war Josef Böck und Kassier und Schriftführer war Matthias Krenn. Als erster Wasserwacht-Arzt in Hals wurde Dr. med. Pimmer gewählt. Nach der Wahl

konnte die Ortsgruppe Hals offiziell ihren Dienst im Markt Hals aufnehmen. Die Dokumentierten Gründungsmitglieder waren: Hans Berger, Josef Böck, Ernst Hilz, Fritz Huber, Matthias Krenn, Otto Maier, Franz Schlüsselhuber, Josef Scholler und Erich Wolf.



75 Jahre Wasserwacht Hals

Der erste dokumentierte Wachdienst am Hofbauerngut fand am 03.09.1949 statt. Die Wasserwacht Hals besaß damals schon ein Schlauchboot.



Fünf Halser Wasserwachtler der ersten Stunde v.l.n.r:
Matthias Krenn, Ernst Hilz,
Otto Maier, Franz Schlüsselhuber
und Erich Wolf.

Lebensrettungen an der Ilz

Am 02.07.1957 konnte, nach langer Wartezeit die Badesaison am Stausee im Markt Hals endlich gestartet werden. Wegen Wartungsarbeiten war der Stausee bis Juli abgelassen. An diesem Tag wurden die Schleusen von den Stadtwerken endlich geschlossen. Sehr zur Freude der Wasserwachtler und Bürger. Gegen 21:30 Uhr wurden Wasserwachtkameraden durch Hilferufe aufmerksam gemacht. Eine 21-jährige Frau und ihre Begleitung waren in Not geraten, als die Frau zu ertrinken drohte. Die drei jungen Wasserwachtler Walter Schüller, Alfons Krenn und Walter Ramesberger eilten zur Hilfe und konnten die Beiden retten.



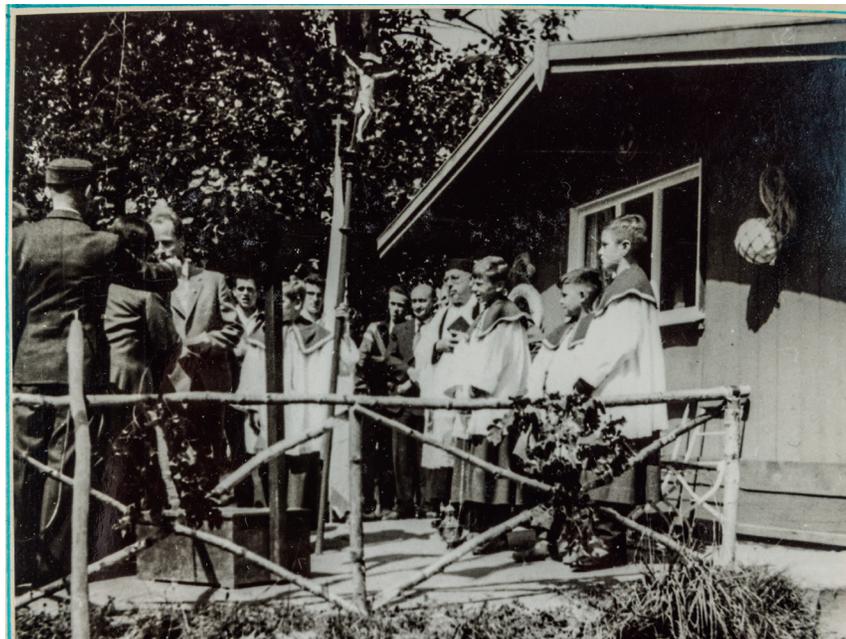
Lebensretter

Vier Jahre später, 1961 wurde der Schmied Karl Kapfer als Lebensretter geehrt. Im Februar 1961 rettete er, dem damals 10-jährigen Paul Kuschner oberhalb des Kraftwerksauslaufes das Leben. Der Junge wollte, die an dieser Stelle nur halb zugefrorene, mit losen Eisschollen bedeckte Ilz überqueren. Es kam, wie es kommen musste, er brach ins Eis ein und war in großer Not. Die Menschen versammelten sich, doch keiner wagte es zu Helfen. Schließlich wurde Kapfer von Hauptwachtmeister Ettl zur Hilfe geholt. Kapfer zögerte nicht lange und machte sich mit einer langen Leiter auf den Weg. Mit der ihr als Brücke kletterte Kapfer über die größeren der losen Eisschollen und konnte

schließlich sie dem Jungen schließlich zuschieben. Im Anschluss schafften es beide sich über die Leiter zum Ufer zurück zu retten. Karl Kapfer wollte keine Aufmerksamkeit, denn für ihn war das Helfen selbstverständlich. Dennoch ließ es sich die Wasserwacht Hals nicht nehmen ihren Kameraden auszuzeichnen. Auch der Lokalzeitung blieb die Heldentat nicht verborgen und würdigte diese mit einem Bericht.

Die Wachstation am Halser Stausee

Die Kameraden der Wasserwacht Hals erbauten im Sommer 1961 die erste Wachstation am Strandbad Hals beim Hofbauerngut. Diese erste Hütte wurde aus Holz errichtet. Die Einweihung der neuen Wasserrettungsstation wurde zum Anlass eines großen Festes. Im durchgeführten Festgottesdienst erhielten die Wasserwachtler Gottes Segen von Pfarrer Hugo Lerch für ihre schwierige Aufgabe am Wasser. Zum Festakt waren viele Gäste erschienen. Neben Vertretern von BRK und Politik auch die Wasserwacht Ortsgruppen Passau, Hacklberg, Grubweg und Tittling. Die Gäste marschierten in einem Festzug vom Halser Marktplatz zur neuen Wachhütte. Nach Reden und Grußworten, unter anderem von Fritz Gerstl, welcher sich immer für die Belange der Wasserwacht Hals einsetzte, übergab der



Die Einweihung im Jahr 1961.

Bezirksleiter der Wasserwacht Niederbayern-Oberpfalz, Herr Karl Gansbühler aus Regensburg die Wachhütte an die Kameraden der Wasserwacht Ortsgruppe Hals. Gansbühler sagte, die Wachhütte sei ein Hort der tätigen Nächstenliebe und nur wenige Organisationen brauchten den Segen Gottes mehr, als die Wasserwacht bei ihrer schwierigen Aufgabe. Über

viele Jahre sollte die Wachstation am Stausee in Hals das Zentrum der Ortsgruppe sein. Ausbildungen, Schwimmtrainings, etliche Wachdienste und Wachstunden wurden dort abgeleistet. Auch Feste sollten nicht fehlen, so wird im Jahr 1967 von einem Sommerachtsfest berichtet. Wohl der Vorgänger des traditionellen Lampionsfests der Halser Wasserwacht.



Erweiterung der Wachstation.



Erweiterung der Wachstation.



Die neu erbaute Wachhütte.



Halsler Wasserwachtmitglieder an der alten Wachhütte – Sommer 1967.

75 Jahre Wasserwacht Hals



Zu Beginn wurden die Rettungsschwimmabzeichen noch in Grund-, Leistungs- und Lehrschein unterteilt (heute DRSA Bronze, Silber, Gold).

Die fünf jungen Kameraden Wolfgang Wolf, Bernhard Kausner, Wolfgang Zimmer, Fritz Berger und Josef Berger waren im Winter 1963/64 fleißig und machten einen Erste-Hilfe-Kurs.

Ausbildung und Kameradschaft

Ausbildungen wurden von Anfang an groß geschrieben. In den frühen Jahren der Halser Wasserwacht, bildete man immer wieder junge Frauen und Männer in Erster Hilfe, im Rettungsschwimmen und bei Versammlungen fort. Bald ist auch schon die Teilnahme an Schwimmwettkämpfen (1950 in Ortenburg) dokumentiert. Die Wasserwacht Hals war schon von Beginn an eine sehr aktive Gemeinschaft die durch enge Freundschaften geprägt war. Im Jahr 1965 steckte die Ortsgruppe aber in einer

Krise. Immer wieder wird von Diskussionen und Austritten berichtet. Die Ortsgruppenleitung, insbesondere der damalige Technische Leiter, Max Lang, führte die Mitglieder zurück auf den richtigen Weg und schweißte die Kameraden wieder zusammen. Mit Versammlungen zum Thema Erste Hilfe konnte er die aktiven Mitglieder wieder begeistern und eine starke Kameradschaft entstand, die im Jahr 1966 von einem Schicksalsschlag erschüttert wurde.



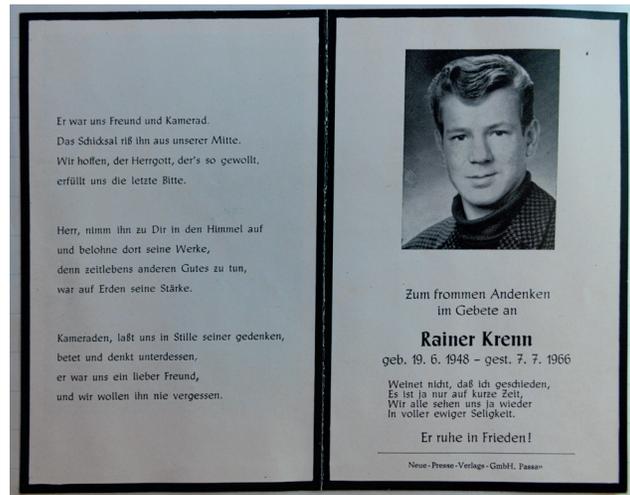
Schwimmwettkampf in Ortenburg um das Jahr 1950.

Ein tragischer Unfall erschüttert die Ortsgruppe

Der junge Wasserwachtkamerad Rainer Krenn war am 07. Juli 1966 mit zwei Freunden unterhalb des Halser Kraftwerkes mit der Zille in der Ilz unterwegs. Der Fluss führte zu dem Zeitpunkt Hochwasser und deshalb waren auch die Schleusen geöffnet. Durch den Sog am Wehr wurde das Boot gegen die Staumauer gedrückt. Seine Freunde entflohen der Situation frühzeitig durch Schwimmen und retteten sich ans Ufer. Der junge Wasserwachtler, bei allen als guter Schwimmer bekannt, blieb aber im Boot sitzen und hat seinen Freunden noch lächelnd zugewunken. Vermutlich hatte er die Gefahr unterschätzt und es kam zum tragischen Unfall. Das Boot kenterte plötzlich und der junge Mann stürzte in die reißenden Fluten.

Seine Kräfte reichten nicht aus, um sich ans Ufer zu retten. Rainer Krenn wurde trotz einer sofort eingeleiteten Suchaktion nicht wieder aufgefunden. Die Strömung im Hochwasser war einfach zu stark.

Das war die schwerste Stunde der Geschichte der Wasserwacht Hals. Einen Kameraden auf diese Art zu verlieren und ihm nicht helfen zu können schmerzt sehr. Dieser Schicksalsschlag ist bis heute in den Köpfen der Mitglieder präsent und wird auch immer noch erzählt.



Sterbebild des ertrunkenen Wasserwachtkameraden Rainer Krenn.

**Die schwerste
Stunde**



• Hofwirt's Gasthof •

Das bayerische Wirtshaus am Halser Marktplatz

Marktplatz 3, 94034 Passau | Tel: +49 851 96682130 | Inhaber: Harald Beismann

Neubau der Wachstation am Stausee

Im Herbst 1967 verabschiedete man sich von der alten Wachstation, welche erst sechs Jahre zuvor in Eigenleistung aus Holz errichtet wurde. Das alte Gebäude war baufällig geworden und so ein ordentlicher Wachbetrieb nicht mehr möglich. Nach längerer Zeit und Sorgen bezüglich der Finanzierung des Bauvorhabens, konnte sich die Ortsgruppe dazu durchringen den Neubau zu wagen.

Nach Ende der Wachsaison begann man im September 1967 damit, die erste Wachstation abzutragen und mit den Arbeiten am Fundament für die neue Station zu beginnen. Spatenstich dafür war am 16. September 1967. Nur sechs Wochen nach dem Baustart, waren 700

Stunden Eigenleistung und 2900 DM Material verarbeitet und der Rohbau aus Mauerwerk errichtet. Das neue Gebäude sollte schließlich als dauerhafte Rettungsstation dienen.

Die Fertigstellung des Rohbaus feierte man mit einem

Richtfest. Der damalige Vorstand Ewald

Schwarz konnte dazu bereits die Ehrengäste Josef Göschl (Abteilungsleiter BRK), Helmut Guder (Vorstand WW

Passau) und Regierungsbaubauoberinspektor

Hans Denk begrüßen. Sein Dank galt neben den zahlreichen Helfern auch Hans Winter, Grundstückseigentümer, für die Zustimmung zum Bau der neuen Wachstation.

Im folgenden Frühjahr, am 23. März 1968, setzte man

die Bauarbeiten an der Wachstation fort und so konnte der Bau noch vor Beginn der Badesaison 1968 fertiggestellt und die Wachstation ihrem Zweck überführt werden.

Die offizielle Einweihung wurde am 09. Juni 1968 gebührend gefeiert. Nach einem Festgottesdienst, wurde in einem gemeinsamen Marsch zur Wachstation gepilgert. Dort gab es allerlei Ansprachen. Vorsitzender Ewald Schwarz war mächtig stolz auf seine Kameraden und seinen Stellvertreter Josef Berger, welcher maßgebend zum Erfolg der Bauarbeiten beitrug. Insgesamt 1 500 Stunden leisteten die Halser Wasserwachtler um das Bauwerk bis zum Start der Saison fertigzustellen. Dabei wurden letztendlich 8 500 DM an Material verbaut und 5 000 DM an Eigenleistungen erbracht. Die schwierige Frage der Finanzierung konnte dank Unterstützung etwaiger



**Bereit für die
Zukunft**

75 Jahre Wasserwacht Hals

Spender, Unternehmen, finanziellen Hilfen seitens BRK und Unterstützung mit Mitteln aus Geldbußen entschärft werden. So ging die neue Wachstation nach Erhalt des Segens von Pfarrer Hugo Lerch und warmen Worten von Landrat Fritz Gerstl offiziell in Dienst. Gerstl war stolz auf die Leistung der Halser Wasserwacht. Unter den Festrednern waren auch noch der Bezirksleiter der Wasserwacht Niederbayern-Oberpfalz, Karl Gansbühler, Bürgermeister Georg Sterzer und der Passauer Stadtrat Walter Zimmermann. Die Feierlichkeiten fanden bei strömendem Regen statt, so dass auch mancher Teilnehmer den Schlachtruf der Wasserwacht „patsch nass“ assoziierte.

Die Wachstation besteht im Kern noch Heute aus dem 1968 eingeweihten Gebäude und ist so auch immer noch in Benutzung.



Mitglieder setzen die Grundmauern der neuen Wachstation.



Die freiwilligen Kameraden bei der Errichtung des Mauerwerks.



Die Wachstation steht im Rohbau und ist bereit zum Richtfest. Der Firstbaum ist bereits angebracht.



Die Bauarbeiten an der Wachstation.



Bei strömenden Regen führte man den Festzug zur Einweihung der neuen Wachstation am 09. Juni 1968 durch.

75 Jahre Wasserwacht Hals



Erste Bilder der neu errichteten Wachstation aus dem Sommer 1968.

BLACKSTAGE

DANCE FITNESS

Regensburger Str. 86b
94036 Passau
Tel: +49 171 4495335
E-Mail: info@studio-blackstage.de

Neue Traditionen werden geboren 1969 - 1990

Lampionsfest:

Das Sommerfest der Halser Wasserwacht hat seinen Ursprung in einem Sommerachtsfest von 1967. 1969 wird es erstmals als Lampionsfest erwähnt.

Faschingsbälle:

In legendärer Erinnerung bleibt so mancher Rosenmontagsball der Wasserwacht Hals im Gasthaus Gottinger.

An- und Abschwimmen:

Seit 1974 wird die Wachsaison mit dem Anschwimmen eröffnet. 1983 kam das Abschwimmen zum Saisonende hinzu.

Schwimmkurse:

Seit 1983 lernen die Halser Kindergartenkinder bei der Wasserwacht Hals das Schwimmen.

**Nur noch bis Dezember 2023:
Darlehenszins von 1,25 % sichern -
Für Anschlussfinanzierungen
oder anstehende Finanzierungen**



Simon Fischer

Bankkaufman (IHK)
Experte für Baufinanzierungen
IHK Erlaubnis §§34c, d, f, i

- Spezialist für Immobiliendarlehen**
- Baufinanzierungen, Immobilienfinanzierungen, Prolongationen, KfW-Darlehen, Zinssicherung**
- Konditionsvergleich von mehr als 400 Banken (Volks- und Raiffeisenbanken, Sparkassen & Direktbanken)**
- Umfassende Betreuung während des ganzen Finanzierungsprozesses**
- Keine zusätzlichen Kosten - Die Zahlung übernimmt die Bank ***

* Je nach Anbieter ist die Abschlussprovision evtl. in der Kondition einkalkuliert. Durch niedrigere Kosten der Bank ist der Zinssatz dennoch i.d.R. niedriger

Bitte gesetzliche Erstinformation und Hinweise zum Datenschutz auf der Homepage beachten

www.finanzmakler-passau.de
simon.fischer@finanzmakler-passau.de
0171 / 34 56 77 8

Meilensteine der Vereinsgeschichte 1969 - 1989

Zeit für neue Traditionen

Die anstrengenden und finanziell fordernden Jahre 1967 und 1968 ließen etwas Ruhe im Alltag der Ortsgruppe einkehren. Die Wasserwachtler konzentrierten sich in den folgenden Jahren auf den Wachdienst und auf Kameradschaftsfeiern. So wird immer wieder das Lampionfest erwähnt, welches seinen Ursprung im Sommernachtsfest von 1967 hat. Auch der Faschingsball findet 1968 erstmals Erwähnung. Die Bälle wurden damals im Gasthaus Gottinger abgehalten. Die Halser Bürger freuten sich

jedes Jahr auf den Maskenball. So erhöhte sich der Zulauf innerhalb weniger Jahre so stark, dass die Räumlichkeiten im Gasthaus Gottinger aus den Nähten zu platzen drohten. Lange Jahre wurden diese Traditionsfeste gefeiert. Die Faschingsbälle sind irgendwann auf eine rein interne Veranstaltung umgewandelt worden, mit der Coronapandemie fand das Faschings-treiben vorerst ein Ende. Das Lampionfest wird aber bis heute gefeiert.

Start in die Wachsaison - das Anschwimmen im Halser Stausee

Im Jahr 1974 berichtet der damalige Schriftführer zum ersten Mal vom Anschwimmen der Wasserwacht Hals im Stausee. Dies wurde schon sehr früh im Jahr, am 31. März 1974 durchgeführt. Die Schwimmstrecke von der Triftsperre bis zur Wachstation am Halser Stausee wird auch heute noch angeschwommen. Heutzutage schwimmt man

eher Ende April. Das erste Anschwimmen 1974 war wohl ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Aber manch einer hatte wohl „selten so geschlottert!“. Zum Aufwärmen und zur Stärkung nach der sportlichen Aktivität ging man ins ortsansässige Gasthaus Gottinger. 1983 fand dann zum ersten mal das Abschwimmen als Saisonabschluss statt.

Geschwommen wurde aber nicht nur am Halser Stausee. In den 70er Jahren kamen die Kameraden weit herum. Langstreckenschwimmen in der Donau bei Kehlheim, Schnorchelschwimmen in Salzburg, Donauschwimmen im Altwasser bei Windorf und internationales Langstreckenschnorchelschwimmen in Straubing, sind nur einige der genannten Veranstaltungen. Bei den Schwimmveranstaltungen war auch immer Josef Berger mit dabei. Er wurde 2022 für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Ortsgruppe Hals geehrt.



Die Schwimmer des Anschwimmens 1986.



Erstes Anschwimmen im Jahr 1979.



Gruppenfoto vom ersten Schwimmkurs 1983.

Schwimmen lernt man bei der Wasserwacht

Seit 1983 ist die Wasserwacht Ortsgruppe Hals Ausrichter von Schwimmkursen für die Kinder der Halser Bevölkerung. Die Eltern der damaligen Kindergartenkinder, wünschten sich einen Schwimmkurs. Die aktive Wasserwacht Hals war selbstbewusst und machte sich mutig daran 18 Kinder im Schwimmen zu lehren. Etwas Angst und Bange war

es den Verantwortlichen aber damals wohl schon, denn sage und schreibe 25 Wasserwachtler kümmerten sich um die Wasserflöhe. Völlig unbegründet, wie sich herausstellte. Als hätte man noch nie etwas anderes gemacht, lernten die Knirpse bei den Halser Rettungsschwimmern das Schwimmen. Dieser erste Schwimmkurs, der vom

14. - 18. März 1983 stattfand, kann als weitere Geburt einer Tradition angesehen werden. Damals wie heute verstand man sich auch im Umgang mit den Kindern, dies belegt auch folgendes Zitat aus der Chronik der Wasserwacht Hals zum Schwimmkurs 1983:

„Unvergessen bleibt, wie Gerd Kindermann durch seine pädagogischen Fähigkeiten einen Trotzkopf ins Wasser locken konnte, obwohl ihn dieser als „greislich“ bezeichnete.“

**Der erste
Schwimmkurs**



ROTHER

DA SCHAU HER!

Das Team von Rother Akustik- & Brillenhaus
präsentiert Dir die angesagtesten Marken 2023.

Bester Look. Gepaart mit bestem Service.
In Deinem Brillenhaus am Kloostergarten
und in Passau Neustift!



SERVUS

Du suchst einen
beruflichen Perspektivwechsel?

Deine **sympathischen neuen**
Kolleg*innen freuen sich auf Dich!

Infos unter
www.rother-passau.de

Jugendarbeit und Gemeinschaftssinn stärkt man seit jeher im Zeltlager

Im Jahr 1973 findet das erste Mal ein Zeltlager in der Grubmühle Erwähnung in den Notizen der Schriftführer. Dieses Zeltlager fand im August statt. Nachdem das Zeltlager 1974 wegen schlechter Witterung nicht stattfinden konnte, wurde 1975 gleich zweimal gezeltelt. Ein Pfingstzeltlager gab's in Haus im Wald und im Juli campierte man in Pyrawang. Einen festen Ort fürs Zeltlager hatte man in den Anfangsjahren freilich noch nicht gefunden. So ging es auch in den folgenden Jahren mal nach Fürsteneck, mal nach Ohbruck. Zu Beginn waren die Zeltlager erstmal von den jungen erwachsenen Mitgliedern besucht und organisiert worden. Ab 1985 etablierte sich das Lager in

Zeltlager

Richtung eines Jugendzeltlagers mit Lagerwettbewerb, Wimpelwache und Küchendienst. Die Küche wurde bei der Halser Wasserwacht anfangs durch die Frauen geführt. Wofür sich die Männer gerne dankbar zeigten und sich über die kulinarische Versorgung in keinster Weise beschweren konnten. 1987 artete das Lager in eine Schlammschlacht aus. Tagelanger Regen trübte aber nicht die Stimmung. Man ließ sich das Lager nicht vermiesen und auch die drohende Überschwemmung wurde mit engmaschiger Überwachung als ein kalkulierbares Risiko eingeschätzt. In diesem Jahr campierte man auch das erste mal bei Karl Hoyer, bei dem die Wasserwacht lange Jahre

einen Platz für das traditionelle Zeltlager gefunden hatte. Der Zeltplatz der Wasserwacht Hals hat sich schnell herumgesprochen und so kamen auch immer mehr Gruppen zum „Wimpelstehlen“, was die angesetzte Wimpelwache für die Jungmitglieder zu einem schönen Erlebnis machte. Zu Beginn der 90er Jahre, war aus den anfänglichen kleinen Lagern ein großes traditionelles Gemeinschaftsevent mit bis zu 45 Teilnehmern geworden, welches seit jeher ein Kern für den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft darstellt.



Lagerleben 1984

75 Jahre Wasserwacht Hals



Zeltlager 1984



Lagerleben 1988



Karl Hoyer 1989



Die jugendlichen Wasserwachtler beim verregneten Zeltlager 1987.



Die Teilnehmer des Zeltlager 1984 am Lagerfeuer.

Eine Fahne für die Halser Wasserwacht

Im Jahr 1985 bekam die Wasserwacht OG Hals eine festliche Fahne, die für Abordnungen und kirchliche Feiern Verwendung finden sollte. Die Fahne konnte dank der großzügigen Spende von Otto und Wally Ritzer beschafft werden.

Die Fahne wurde am 08. Juni 1985 im Gottesdienst von Pfarrer Gerhard Hettler feierlich geweiht. Dem Gottesdienst wohnten rund 70 Mitglieder der Wasserwacht bei. Im Anschluss an den Gottesdienst, begab man sich traditionell auf den Weg von der Kirche in Richtung Wachstation. Dort wurde die neue Fahne dann in Dienst gestellt und mit dem Lampionsfest fröhlich eingeweiht.

Otto Ritzer verstarb leider im gleichen Jahr, was die Kameraden der Wasserwacht sehr traurig stimmte.

Die Fahne ist bis zum heutigen Tage unsere Vereinsfahne

und wird beim heutigen Fest zum 75-jährigen Bestehen der Ortsgruppe mit einem Fahnenband versehen, welches uns Leonie Martin in Handarbeit gestickt und auch kostenlos gestiftet hat. Herzlichen Dank!



Oben: Weihe der Vereinsfahne.
Mitte: Marsch zur Wachstation.



Gruppenfoto vor der Kirche.

Schäden an der Wachstation

Das ablassen des Stausees im September 1987 förderte, zum Glück noch rechtzeitig, Schäden an der Uferbefestigung der Wachstation zu Tage. Jahrelang waren die Schäden unentdeckt unter der Wasseroberfläche geblieben. Wäre keine Sanierung des Stausees durchgeführt worden, hätte es womöglich zu schweren Schäden an der Ufermauer und der Terrasse kommen können. Die bereits vorhandenen Schäden waren erheblich und stellten die Kameraden der Vorstandschaft vor eine schwer zu meisternde Aufgabe. In Eigenleistung war die Sanierung diesmal kaum zu bewältigen und so wandte man sich an die Stadt Passau und die Stadtwerke.

Der in mehreren Ortsterminen erarbeitete Vorschlag „Einrammen von Spundwänden und dem Ausgießen der Uferseite mit Beton“, sollte eine dauerhafte Lösung

schaffen. Nach Klärung der Finanzierung, welche mit Hilfe der Stadt Passau, der Wasserwacht Abteilung Passau und den Passauer Stadtwerken bewältigt werden konnte, rückte schließlich die Baufirma Pfaffinger an, um die Wachstation zu sichern. Spundwände wurden mit schwerem Gerät in den Stauseeboden getrieben. Eine Treppe wurde betoniert und der Bereich hinter den Spundwänden mit Beton ausgegossen. Alles konnte fertiggestellt werden, ehe im November der Stausee wieder befüllt wurde. In der Stauseemitte wurde zudem die Insel befestigt und neu bepflanzt.

Oben: Schäden an der Ufermauer.
Mitte: Sanierungsmaßnahme eintreiben von Spundwänden.
Unten: Die frisch sanierte Insel im Halser Stausee im Jahr 1987.



Gabriela Zank - Fachärztin für:

- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Manuelle Medizin/Chirotherapie
- Röntgendiagnostik
- Ambulante Operationen
- Fusschirurgie (GFFC)

ORTHOPÄDIE PLUS

FACHARZTPRAXIS FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

Gabriela Zank

☎ 08509 / 90080

✉ praxis@ortho-plus.de

🌐 www.ortho-plus.de



Praxis Orthopädie Plus &
VON POLL IMMOBILIEN gratulieren der
Wasserwacht Hals herzlich zu ihrem 75-
jährigen Jubiläum!

VP

VON POLL
IMMOBILIEN®



Ihre Immobilienspezialisten
vor Ort.

Shop Passau
Heiliggeistgasse 1 94032 Passau
T: 0851 - 21 18 923 0
passau@von-poll.com

Shop Bad Füssing
Rathausstraße 1 94072 Bad Füssing
T: 08531 - 24 94 12 0
bad.fuessing@von-poll.com

Shop Landkreis Rottal-Inn
Stadtplatz 39 84347 Pfarrkirchen
T: 0851 - 21 18 923 0
rottal.inn@von-poll.com

www.von-poll.com

**Die Spendenplattform
der Sparkasse Passau**
**Unterstützen auch
Sie unsere Region.**



Das Einstellen von Projekten ist
für unsere Kunden völlig kostenfrei!



Gemeinsam schaffen wir Wunder.

Mit der Spendenplattform der Sparkasse Passau.
Hier finden „Ehrenamt“ und „Unterstützer“
zusammen.

Vereine aus dem Passauer Land stellen hier ihre
Herzensprojekte ein und sammeln Spenden:
www.wirwunder.de/passau

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse
Passau**

Flüchtlinge aus der DDR kommen 1989 auch im Landkreis Passau an

Mit dem nahenden Ende der DDR und der Sowjetunion kam es 1989 zu den größten Flüchtlingsströmen seit dem zweiten Weltkrieg. Die Nähe zum „Eisernen Vorhang“, wie die Grenze zwischen West- und Osteuropa genannt wurde, rückte den Landkreis Passau schon damals in den Fokus der Flüchtlingshilfe.

Um die ankommenden Flüchtlinge entsprechend unterbringen zu können, errichtete man damals auf dem

Freibadgelände in Gramming, bei Haselbach im Landkreis Passau, Zelte als Unterkünfte für die Geflohenen.

Die Wasserwacht Hals ließ sich auch damals nicht lumpen und unterstützte mit 7 Mann die Kräfte des BRK und viele weitere Helfer am 1. September 1989 bei der Errichtung des Lagers. Die große Welle der Hilfsbereitschaft führte aber dazu, dass der Einsatz nur einen Tag benötigt wurde.

Flüchtlingshilfe



Bild vom Flüchtlingscamp in Gramming 01. September 1989.

Meilensteine der Vereinsgeschichte 1990 - 2010

Von Personensuche und Heldentum Anfang der 90er

Zu Beginn der Neunziger Jahre wurde unsere Ortsgruppe, gemeinsam mit den Kameraden der Wasserwacht Ilzstadt in den Halser Stausee gerufen. Eine Frau wurde vermisst. Die Angehörigen informierten die Polizei. Das Suchgebiet konnte auf den Bereich unterhalb der Triftsperre eingeschränkt werden. Da dort die Strömung aber relativ stark ist, war das Suchgebiet viel zu groß und so dauerte die Suche nach der Vermissten leider mehrere Stunden. Für Hilfe war es schließlich schon zu spät und man konnte die Frau nur noch tot aus dem Fluss bergen.



Mehr Glück hatte eine Frau, die im November 1990 nach einem Streit mit ihrem Lebensgefährten in Passau von der Hängebrücke gestoßen wurde. Ihr Glück war, dass eine junge Studentin die nahe der Hängebrücke wohnte, den Vorfall mitbekommen hat und sofort die Polizei informierte. Walter Gubisch, unser Kamerad aus der Wasserwacht Hals, hatte an dem Abend Dienst mit seinem Kollegen Franz Wüherer. Die Beiden waren die Ersten vor Ort und konnten die Frau im Dunkel der Nacht entdecken. Nur mit der Unterhose bekleidet eilten die Polizisten der

Die Jahre 1990-2010

Heldentum:

Neue Lebensretter sind unter uns und treten nicht nur am Wasser in Aktion.

Ein neues Vereinsheim:

Mit der Miete und dem Ausbau des Dachgeschosses im Gebäude am Lueg 5 erhält die Wasserwacht eine Heimat für die kalte Jahreszeit.

Stadt Passau verhängt ein Badeverbot:

Das Badeverbot am Stausee in Hals traf die Kameraden plötzlich und stellte auf einmal die zentrale Aufgabe der Halser Wasserwacht in Frage.

Schnelleinsatzgruppe:

In den 2000ern wird die Schnelleinsatzgruppe der Wasserwacht Ortsgruppe Hals gegründet. Wir machen jetzt professionellen Wasserrettungsdienst.

Frau in die 9°C kalte Donau hinterher. Rund 50 Meter mussten die beiden Polizisten nachts in der eiskalten Donau schwimmen um die Frau zu ergreifen. Sie war voller Panik, so dass die ausgebildeten und trainierten Männer ordentlich zu tun hatten, um die Frau zu beruhigen und schließlich im Rettungsriff an Land zu schleppen. Wieder 50 Meter bis zum Ufer zurück und 150 Meter abgetrieben erreichten sie das rettende Land. Rettungsdienst und Notarzt waren schon vor Ort, um die

unterkühlte Frau entgegen zu nehmen. Die beiden Polizisten fuhren auf die Dienststelle, gönnten sich eine Dusche und setzten ihren Dienst fort.

Es dauerte nicht lange da machte die Geschichte natürlich die Runde in der Wasserwacht Ortsgruppe Hals und man war mächtig stolz auf den Helden aus den eigenen Reihen. Walter Gubisch und sein Kollege erhielten im folgenden Jahr für ihre Heldentat die Rettungsmedaille von Ministerpräsident Dr. Max Streibl überreicht. Von der



Bei der Vermisstensuche im Bereich der Triftsperre kam leider die Hilfe zu spät.

Wasserwacht wurde Gubisch mit der Rettungsmedaille am Bande ausgezeichnet, welche er an der Jahreshauptversammlung 1991 überreicht bekam.



Die Lebensretter Walter Gubisch (links) und sein Kollege Franz Wührer (mitte), erhielten die Rettungsmedaille von Ministerpräsident Dr. Max Streibl (rechts).

PNP vom 02.11.1991

Foto: Firsching

Bald sehen wir uns im Lueg...

Eine Aussage die manch einem einen rätselhaften Blick ins Gesicht zaubert. Die Kameraden der Halser Wasserwacht wissen aber genau, was gemeint ist, wenn vom Lueg die Rede ist. Es ist der Ort, an dem die Jugend ihr Zuhause und die Gemeinschaft den Ort für interne Fortbildungen und die kalte Jahreszeit gefunden hat. Im Jahr 1991 begann die Geschichte unseres Vereinsheims, als sich die damalige Vorstandschaft entschlossen hat, das Dachgeschoss vom Gebäude „Am Lueg 5“ direkt neben dem Wasserkraftwerk Hals von den Stadtwerken Passau anzumieten. Zuerst einmal war die Mietdauer auf 10 Jahre vereinbart worden, damit sich der Ausbau auch lohnen würde.

Der Ausbau des Dachgeschosses wurde ganz typisch mit viel Eigenleistung angegangen. Am Samstag, den 20. Juli 1991 ging es auch

schon los. 18 Männer aus der Ortsgruppe fanden sich nebst Bagger an der Baustelle ein, um den Kanal und die Wasserversorgung für das Lueg zu verlegen. Nur der Teer war nicht wie vereinbart aufgeschnitten worden, so musste man drei Stunden warten, ehe die Teerschneidarbeiten erledigt waren. Danach konnte es losgehen, doch nicht allzu lange. Verkehr, andere Leitungen und schwieriger Untergrund sorgten für erschwerte Bedingungen im ersten Bauabschnitt. Ein Presslufthammer musste her, oder besser gesagt drei. Die ersten zwei wollten nämlich nicht so, wie die fleißigen Bauarbeiter. Darum wurde Hilfe bei der Freiwilligen Feuerwehr Grubweg ersucht, welche dann ein funktionierendes Gerät mit dem Feuerwehrauto vorbeibrachte. Nun konnte man das erforderliche Gefälle herstellen. Aber noch war nicht aller

Tage Abend und nachdem die Leitungen verlegt und gebettet waren sollte ein Test zeigen, ob die Wasserversorgung funktionierte. Nichts tat sich. Kopfzerbrechen, Pläne in der Stadt wälzen und mit Werkzeug alles recht machen dauerte dann bis 17:00 Uhr und das an einem Samstag. Endlich floss das kühle Nass und man konnte die Baugrube verfüllen. Dieser Bauabschnitt war um 19:00 Uhr abgeschlossen und die Bauarbeiten im Gebäude konnten angegangen werden. Zuerst ging es aber ins Zeltlager zum Hoyer Karl.

Nach dem Zeltlager fing man das Unternehmen „Ausbau des Dachgeschosses“ aber zügig an. Hauptsächlich an den Wochenenden wurde mit viel Eifer gewerkelt und gebaut. Freilich hatte man auch Handwerker, wie Fliesenleger, Sanitär- und Heizungsmeister, Maurer, Schreiner und

Elektriker (von den Stadtwerken) zur Hilfe. Dennoch arbeiteten 29 Wasserwacht-Männer zwischen August und Mitte Dezember zweimal pro Woche am Vereinsheim. Meistens, natürlich an den Samstagen, an welchen die Männer Zeit hatten um den Verein zu unterstützen. Die tüchtigen Bauarbeiter wären aber ohne ihre Frauen ziemlich energielos geblieben und darum gab es auch immer eine kulinarische Versorgung von den Damen der Wasserwacht Ortsgruppe. Ohne Mampf kein Kampf, so könnte man sagen. Die Kameraden leisteten in wenigen Monaten 1 644 reine Arbeitsstunden, die Zeit für die Zubereitung der Verpflegung nicht eingerechnet.

Die erste Nutzung vom Vereinsheim gab es schon, da war es noch nicht ganz fertig, denn die Jugend musste für

Eine Heimat für die Jugend

die Weihnachtsfeier üben. Dazu versammelten sich die Mädchen und Jungen mit der Jugendleitung im November auf der Baustelle und musizierten oder übten die Gedichte, die dann auch stolz auf der Weihnachtsfeier zum Besten gegeben wurden. Daran allein sieht man schon, wie dringend der Bedarf, für einen Jugendraum damals war.

Die erste offizielle Nutzung erfolgte am 13. März 1992 als man dort die Jahreshauptversammlung abhielt. Trotzdem wartete man lange ab, ob man die Räumlichkeiten einweihen sollte. Schließlich entschied man sich doch noch die Feier am 19. November 1992 abzuhalten und eine Einweihung mit offiziellem Rahmen durchzuführen. Obligatorisch wurde ein Gottesdienst in der Kirche abgehalten, ehe es in

einem gemeinsamen Marsch zum neuen Vereinsheim ging. Dort angekommen sprachen Persönlichkeiten, wie Oberbürgermeister Willy Schmöllner, Bürgermeister Karl Abelein, Stadtpfarrer Gerhard Hettler, Abteilungsleiter der Kreiswasserwacht Klaus Seipt und BRK Geschäftsführer Otto Midder. Es war vollbracht, das neue Vereinsheim für die Jugend war fertig und dank Arbeitskraft, etlicher Förderungen und Spenden, ist seit diesem Tag die Wasserwacht Ortsgruppe Hals im Lueg daheim, wenn nicht grade Badebetrieb an der Wachstation ist.



Die erste Jahreshauptversammlung im Lueg am 13. März 1992.

75 Jahre Wasserwacht Hals



Außenaufnahme vom Gebäude am Lueg 5.



Blick auf die Kanalbaustelle.



Arbeiten am Kanalsystem.



Eine Stärkung nach getaner Arbeit musste natürlich auch sein.



Dr. Chrysant Fischer

Rechtsanwaltskanzlei



- ⚖ Allgemeines Zivilrecht
- ⚖ Arbeitsrecht
- ⚖ Bußgeldsachen
- ⚖ Erbrecht
- ⚖ Inkasso
- ⚖ Immobilienrecht
- ⚖ Jagdrecht

- ⚖ Mietrecht
- ⚖ Unfallschadenregulierung
- ⚖ Verkehrsrecht
- ⚖ Versicherungsrecht
- ⚖ Vertragsrecht
- ⚖ WEG-Recht

Bahnhofstraße 32a, 94032 Passau
Goldener Steig 40, 94116 Hutthurm
T.: 0851/379 321-0 - F.: 0851/379 321-10
E.: info@rechtsanwaelte-passau.de

Robert Wurzer (angest.) - Katharina Reß (angest.)
Dr. Chrysant Fischer

www.rechtsanwaelte-passau.de



Das Modell von Zillenbauer Rudolph
Königsdorfer ziert bis heute unser
Vereinsheim.



Innenansicht des fertig ausgebauten Dachgeschosses im Jahr 1992.

Nikolausdienst der Halser Wasserwacht

Angefangen hat alles unter Führung von Gerhard Kindermann. In seiner Zeit als Jugendleiter hat man in der Halser Wasserwacht begonnen die Kinder von Mitgliedern am 05. und 06. Dezember als Hl. Bischof Nikolaus zu besuchen. Begleitet vom Krampus, der seit jeher ein „Sackerlträger“ und kein Prügelknecht ist. Als dann im Jahr 1992 das Amt des Jugendleiters frei wurde, verlagerte man den Nikolausdienst unter die Federführung von Dieter Kapfhammer. In dem Jahr rückten zum ersten mal sieben Paare der offiziellen Nikoläuse der Wasserwacht Hals aus.

Was klein und hauptsächlich im Rahmen der Mitglieder begann wuchs schnell zu einem professionalisierten

Angebot heran. Kapfhammer und sein Team mussten immer früher in die Planungen einsteigen um Touren zu koordinieren, Termine zu verschieben, Routen zu planen und die Aufgaben fest zu verteilen. Ein wechselndes Team an Helfern stand und steht ihm dabei zur Seite und alle sind dem Obernikolaus

hörig, denn er hat den Laden im Griff.

Im Jahr 1994 besuchte man schon mit neun Paaren 80 Familien im Passauer Stadtgebiet und das Interesse wuchs weiter. Dazu trug sicher auch das traditionsbewusste Auftreten der Nikoläuse als Hl. Bischof mit rotem Gewand, Mitra, goldenem Buch, goldenem Bischofsstab und weißen Handschuhen bei. Rote Zipfelmützen wie beim amerikanischen Weihnachtsmann fanden bei uns niemals

Der Nikolaus kommt



Einzug 2006 zum 20-jährigen bestehen des Halser Nikolausdienstes.

ihren Platz. Alle Gewänder, Mitras und auch die Krampusmasken wurden in liebevoller Handarbeit durch Frauen aus der Ortsgruppe geschneidert und hergestellt.

In den Jahren 2005 und 2006 war ein Höhepunkt erreicht. Mit bis zu 16 Nikolauspaaren war man am 05. und 06. Dezember unterwegs. Dabei wurden Geschenke und Freude in die Passauer Wohnzimmer gebracht.

Im Jahr 2006 feierte man das 20-jährige Bestehen des Nikolausdienstes mit einem großen Nikolauseinzug am Halser Marktplatz mit 20 Paaren und allerlei Gästen.

Bis heute ist der Nikolausdienst weiterhin fester Bestandteil unseres Vereinslebens. Obernikolaus Dieter Kapfhammer ist seit nunmehr 31 Jahren im Dienst.



Der Nikolaus und seine Gehilfen stecken mitten in den Vorbereitungen für die kommenden Hausbesuche.



Ein erstes Foto von den Halser Nikoläusen aus dem Jahr 1994.



Obernikolaus Dieter Kapfhammer vor seiner Routenplanung.

Badeverbot am Stausee in Hals, was nun...

Im Jahr 1991 verhängt die Stadt Passau ein behördliches Badeverbot am Stausee in Hals beim Hofbauerngut. Grund für die Badesperre war eine schlechte Wasserqualität und die Belastung mit Koli-bakterien. Man stellte Schilder mit dem Schriftzug „Baden verboten!“ auf und erließ eine Allgemeinverfügung. Die Schilder zieren bis heute das Ufer des Halser Stausees und jedes Jahr aufs neue muss man den Leuten erklären, warum das so ist.

Dass das Baden verboten werden sollte, war aber zu Beginn ein herber Rückschlag für die Wasserwacht Ortsgruppe Hals. Immerhin war der Stausee die Geburtsstätte der Wasserwacht im Ortsteil. Viele Fragen stellten sich, vor allem wie es weiter gehen sollte, wenn die Badegäste ausbleiben und die Wasserwacht ihre Kernaufgabe verlieren würde. Jahr um Jahr verging und man

hoffte immer weiter auf die Öffnung des Stausees für die Öffentlichkeit. Keine Chance. Nicht einmal der Bau der neuen Kläranlage Salzweg im Jahr 1995 konnte das Verbot aufheben.

Bis Ende der 90er Jahre waren immer wieder Ordnungshüter vor Ort um die Einhaltung des Badeverbots zu kontrollieren und durchzusetzen. Mit mäßigem Erfolg wie sich zeigte und so gilt auch heute noch offiziell: Baden verboten am Stausee in Hals.

Beeindrucken lassen sich die Menschen davon aber weiterhin nicht und mittlerweile ist das Baden auch durch die Stadt geduldet. Ob die Messwerte für Koli-bakterien heute noch die Grenzwerte überschreiten ist bei der Halser Wasserwacht nicht bekannt, aber man hatte in den 32 Jahren seit dem das Badeverbot besteht keine

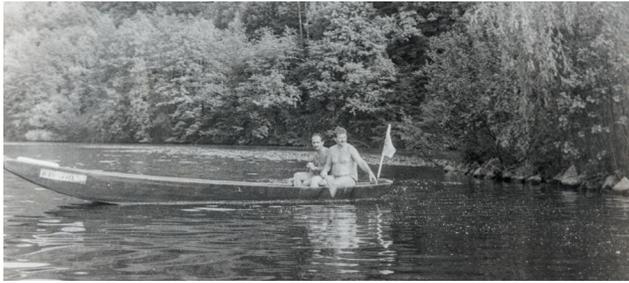
schweren Erkrankungen unter den Mitgliedern, die auf das Stauseewasser zurück geführt werden könnten.

Ein müdes Lächeln zu dem Thema kam den Mitgliedern der Ortsgruppe über die Lippen, als im Jahr 2022 dann die Regeln für das Bad Hofbauerngut prominent an der Liegewiese aufgestellt wurden, obwohl die Schilder zum Badeverbot weiterhin erhalten sind. Wir baden und wachen auch heute noch in der Ilz, getreu dem bayerischen Sprichwort: „A Guada hoids aus und um an andern is' eh ned schod!“



Bild aus der PNP 1992 zum Badeverbot. (Foto: Roider)

Lebensrettungen wie aus dem Lehrbuch...



Die Lebensretter Ernst Hiltz und Huber Schreyer.

Im Jahr 1993 retteten die Kameraden der Halser Wasserwacht wieder ein Leben. Bei diesem Notfall lief die Rettungskette wie am Schnürchen. Ein Schwimmer war kurz vor dem Erreichen der Insel im Stausee versunken, wobei er beobachtet wurde. Daraufhin wurde die Halser Wasserwacht alarmiert und dramatische Minuten begannen. Vorstand Hubert Schreyer, schwamm zusammen mit Ernst Hiltz vom Kiosk aus zur Rettung. An der Stelle wo der Mann versunken war tauchte Schreyer ab und packte den Leblosen unter den Achseln. Gemeinsam verbrachte man den Patienten in die bereits herbeigeeilte Holzzille und so konnte man ihn an Land bringen. Dort wiederum wurden sofort Wiederbelebensmaßnahmen eingeleitet, an denen auch Petra Hiltz, die Frau von Ernst, maßgebend zum Erfolg beitrug. Während die ganze Aktion lief hatte eine Frau, Beate Schreyer, mitgedacht. Sie war zum nahegelegenen

Hofbauerngut geeilt um den Rettungsdienst zu rufen. Man mag es heute kaum glauben, aber Mobiltelefone, geschweige denn Smartphones gab es damals noch nicht. Festnetz war das Mittel der Wahl. Der Rettungsdienst traf jedenfalls rechtzeitig ein und konnte den wiederbelebten Patienten zur weiteren Versorgung ins Krankenhaus bringen.

Eine weitere Lebensrettung ereignete sich an Weihnachten 2000, als eine 79-jährige Frau während der Christmette in der Halser Kirche zusammenbrach und einen Herz-Kreislauf-Stillstand erlitt. Die beiden medizinisch top ausgebildeten Wasserwachtler Gerhard Kindermann und Toni Zupancic haben den Vorfall beobachtet und sofort reagiert. Die Reanimation wurde am Mittelgang der Kirche durch die beiden Retter ausgeführt. In der Kirche herrschte Stille und die banger Minuten der Wiederbelebung wurden durch ein Gebet von Pfarrer Gerhard Hettler unterstützt. Ob es nun die professionelle Reanimation oder Gottes Segen war, der die Frau ins Leben zurück brachte, ihr wurden jedenfalls durch den Einsatz der Wasserwachtler noch ein paar schöne Jahre geschenkt.

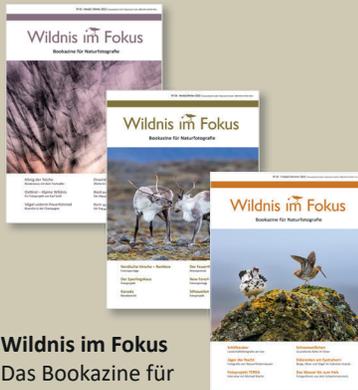
Freilich geschah dieses Ereignis nicht im Dienste der Wasserwacht, aber es zeigt, dass man Wissen aus dem Rettungsdienst nicht nur an der Wachstation brauchen kann.

Silver Horse Edition

Verlag für Pferde, Natur, Fotografie und Lyrik

Unsere Bücher sagen
mehr als Worte...


Silver Horse
Edition



Wildnis im Fokus
Das Bookazine für
Naturfotografie
je Band 10,- Euro



Natur-Bildbände



Bildatlas der Manuellen Therapie am Pferd
je Band 129,- Euro

Silver Horse Edition • Gschaid 2 • 84163 Marklkofen • Tel. 08732/938121
Mail: SilverHorseRanch@aol.com • www.silverhorseedition.de



Dein Fotograf aus Passau
www.kidopa-fotografie.de

Kidopa Fotografie | Schwanthaler Str. 3 | 94034 Passau



Naturfotografie aus Leidenschaft
www.kidopa-naturfoto.de

Tel.: +49 151 54634541 | Mail: kindermann@kidopa.de

Schnelling wir kommen!



Feierlicher Umzug im Zeltlager.



Hochwasser im Jahr 2002.

Nach den langen Jahren bei Haus im Wald, musste die Wasserwacht Hals ihren alten Freund Karl Hoyer verlassen, weil neue Bestimmungen im Naturschutz das Lagerleben an der Ilz verboten. Im Jahr 1997 hatte man dann noch sechs Wochen Zeit einen neuen Zeltplatz zu finden.

Dank unserem verstorbenen Mitglied Fritz Gottinger wurden wir auf den Platz in

der Schnellinger Mühle gebracht. Schnell waren die Verhandlungen zwischen Familie Striedl und der Vorstandschaft abgeschlossen und die Halser Wasserwachtler hatten einen Ort für zahlreiche schöne Stunden an der Gaißa gefunden. Aber auch Stürme, Regen und ein Hochwasser im Jahr 2002 haben uns dort schon heimgesucht. Die Lagergemeinschaft hielt aber immer eng zusammen, so dass man auch den widrigen Momenten trotzen konnte.

Bis Heute ist der Zeltplatz in der ersten Augustwoche fest reserviert und die Zeltler rücken an, mit ausgeklügelter Logistik, Stromversorgung, Chemietoiletten, Mannschaftszelten und allem was man noch so fürs Lagerleben braucht. Das gute Verhältnis zur Familie Striedl ist bis heute eine große Hilfe. Die Wasserwacht Ortsgruppe Hals ist dankbar für die geschaffenen Lagermöglichkeiten und die alljährliche Gastfreundschaft seit nun mehr 25 Jahren!



Seit 1997 heißt uns Familie Striedl jedes Jahr aufs Neue willkommen.

50 Jahre Wasserwacht Ortsgruppe Hals

Im Jahr 1998 war es so weit, die Gründung der Ortsgruppe war 50 Jahre zurückgelegen und das bedeutete allen Grund zum Feiern. Das 50-jährige Gründungsjubiläum feierte man damals, wie auch heute am Stausee in Hals.

Der offizielle Eröffnungsakt war das lautstark gesungene Lied: „Wir von der Wasserwacht“. Daraufhin folgten Grußworte von verschiedenen Persönlichkeiten, wie unserem damaligen Vorstand Ernst Hilz,

unserem Ehrenvorstand Ewald Schwarz, dem damaligen Bürgermeister Jürgen Dupper, dem Abteilungsleiter der Kreiswasserwacht Klaus Seipt und Kreisgeschäftsführer des BRK Bernhard Pappenberger. Die Festrede hielt unser langjähriger Wegbegleiter und Unterstützer Fritz Gerstl. Besonders froh war man auch, dass die Gründungsmitglieder Matthias Krenn, Hans Berger und Otto Meyer teilnehmen konnten.

Nach den Grußworten und der Rede machte man sich in einem großen Festzug auf zur Kirche St. Georg am Halser Marktplatz. Eingeleitet wurde der Zug von den Passauer Feuerschützen, die sowohl am Halser Stausee als auch am Marktplatz mit ihren Ohrenbetäubenden Böllersalven die Gemeinde in die Kirche riefen.

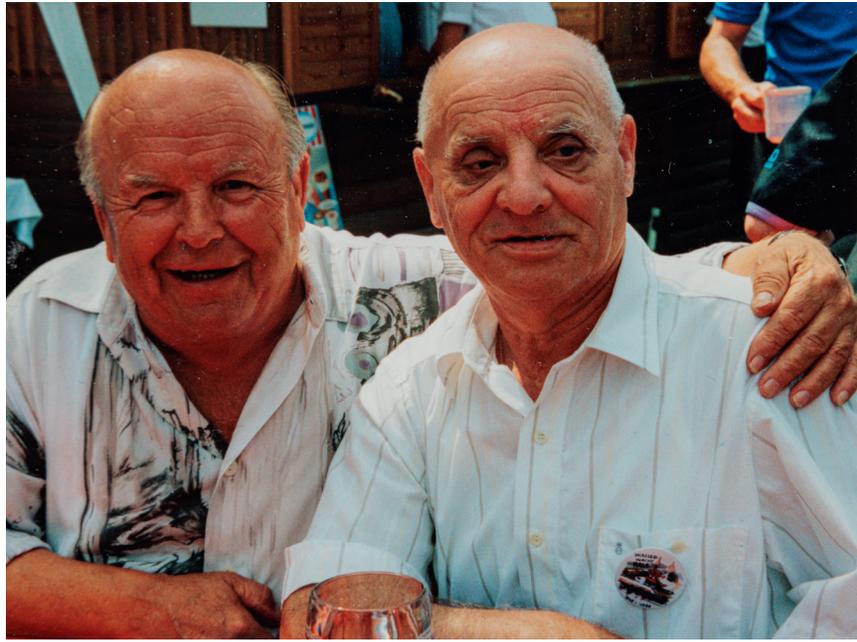
Im Gottesdienst wurde den verstorbenen Mitgliedern gedacht. Monsignore Gerhard



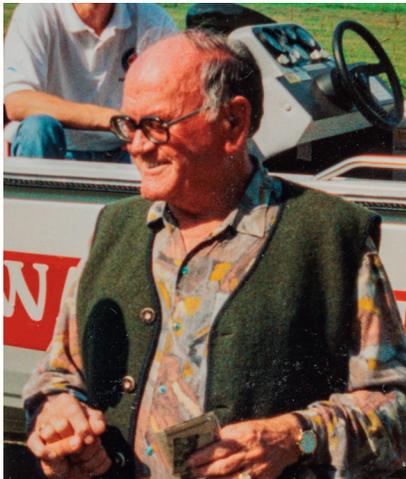
Der Festzug zum 50-jährigen Bestehen der Wasserwacht Ortsgruppe zieht am Hofbauerngut vorbei.

Hettler fand in der Predigt auch damals schon die richtigen Worte für die Kameradschaft der Wasserwacht Hals und lobte das jahrzehntelange soziale Engagement.

Nach dem Gottesdienst wurde zum Festplatz auf der Liegewiese am Stausee zurückgekehrt und ordentlich unter musikalischer Begleitung der Halser Musikanten gefeiert. Nach Sonnenuntergang gab es ein Fackelschwimmen im Bereich der Insel. Danach feierte man noch bis in die Nacht hinein.



Unsere Gründungsmitglieder Hans Berger und Matthias Krenn.



Gründungsmitglied Otto Mayer.



Der Festzug erreicht den Halser Marktplatz.

Bschütt-Rutsche und Ausbau der Wachstation

Das Ende des Bschütt-Bades in der Passauer Ilzstadt markierte das Ende eines Kapitels Passauer Stadtgeschichte. Ein trauriger Moment für die Stadtteile Hals, Grubweg und Ilzstadt. Die Wasserwacht wollte ein Stück Bschütt-Bad in Hals behalten und darum ersteigerte die Ortsgruppe 1998 die Rutsche aus dem Bschütt für 800 DM. Man installierte die Rutsche am Halser Stausee, wo sie für mehr als 20 Jahre bleiben durfte. Mehrfach wurde die Rutsche renoviert und hat noch zwei Generationen von jungen Wasserwachtmitgliedern Freude und Spaß gebracht. Mittlerweile befindet sich die Rutsche in Besitz des Oberhausmuseums.

Im Jahr 2004 war eine Modernisierungsmaßnahme an der Wachstation notwendig, man erneuerte das Dach inklusive Dachstuhl und überdachte auch gleichzeitig die Terrasse mit. 6.000 Euro

kostete der Dachstuhl damals. Abriss und Vorarbeiten wurden wieder in Eigenleistung ausgeführt und natürlich half man auch fleißig beim Aufstellen des Dachstuhls, dem Verschalen und dem Eindecken des Daches mit. Das Vordach war wirkungsvoll und man war froh nun auch Schutz vor Regen außerhalb der Wachstation zu haben. Aufgrund der Sonneneinstrahlung installierte man im Jahr 2005 in Verlängerung zum Vorbau noch eine Markise, die den Mitgliedern bis heute Schatten spendet.



Aufstellung der Rutsche aus dem Bschütt Bad im Herbst 1998.



Fleißige Mitglieder beim Neubau des Dachstuhls im Jahr 2004.



Die Wachhütte mit neuem Dach.

Die Gründung der Schnelleinsatzgruppe

Fleißig waren die Halser Wasserwachtler schon immer, wenn es um Aus- und Fortbildung ging und so kam es, dass die Einsatzbereitschaft begann Früchte zu tragen.

Den stetigen internen Fortbildungen in Erster Hilfe und Rettungsschwimmen folgten erste Mitglieder den Rufen der Kreiswasserwacht zur Ausbildung zum Wasserretter. Gleichzeitig bekam man ein Boot aus Aluminium und später ein GFK Boot mit Oldtimercharme. All das waren Vorboten für das, was sich ab 2006 zu einem professionellen Wasserrettungsdienst entwickeln sollte.

Anfang 2006 stellte man in einer groß angelegten Eisrettungsübung in Zusammenarbeit mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hals die Fähigkeiten unter Beweis. Dann war es eigentlich nicht mehr verwunderlich, dass die Wasserwacht Ortsgruppe Hals in den professionellen Rettungsdienst einsteigen musste und eine eigene Alarmierungsschleife eingerichtet wurde. Gleich sechs Mitglieder bildeten sich 2006 zu Wasserrettern fort, fünf erwarben einen Bootsführerschein und eine junge Frau wurde Rettungsschwimmerin im Wasserrettungsdienst. Seit dem Jahr ist die Wasserwacht

Hals unterwegs, um zu helfen, wo auch immer Menschen am Wasser in Not geraten.

Die ersten Jahre waren durchaus holprig und wirkten improvisiert. Ohne Einsatzfahrzeug mit einem Boot das auf dem Trailer an Privatautos zu den Einsatzorten gezogen wurde, wirkte man nicht sonderlich professionell. Aber man war zuversichtlich und mietete schon mal eine Garage in Hals an. Das Einsatzfahrzeug wird kommen.

Und so war es auch, stetige Aus- und Fortbildung, sowie das Erscheinen bei diversen Einsätzen und Übungen durch die Halser Schnelleinsatzgruppe zeigten der Kreiswasserwacht den unbedingten Willen. Daher wurde ein

Wasserrettungswagen für die SEG beschafft und im Jahr 2008 endlich in Dienst gestellt. Vorbei waren die Zeiten, als die Halser Wasserwachtler mit Privatautos unter großer Gefahr durch den Verkehr gedüst sind. Zwei Boote wurden zudem in Eigenregie auf Vordermann gebracht, ehe im Jahr 2010 das Bugklappenboot geliefert wurde. Die Anstrengungen der Schnelleinsatzgruppe haben sich wahrlich bezahlt gemacht. So konnte man wieder ein tolles Fest für die Fahrzeugweihe feiern, die



**Profis in der
Wasserrettung**

75 Jahre Wasserwacht Hals

diesmal im Zeltlager bei Familie Striedl in der Schnellinger Mühle stattfand.

Zu verdanken hat die Halser Wasserwacht ihre Schnelleinsatzgruppe dem tüchtigen Technischen Leiter Gerhard Kindermann. Durch seine interessanten Ausbildungen im Bereich der Ersten Hilfe und seiner Motivation, war es möglich die Mitglieder für die Schnelleinsatzgruppe zu begeistern und sich der Herausforderung des Wasserrettungsdienstes zu stellen.



Eisrettungsübung am Kraftwerksauslauf in Hals im Jahr 2006.



Unser Boot fand ein zu Hause, die erste SEG Garage am Schmiedberg.



Oben: Die frisch restaurierte Aluzille mit zugehörigem Blaulichtbügel.

Unten: Starkes Auftreten der SEG bei der Ruderregatta.



2010 – unser Rettungsboot mit Bugklappe ist endlich da.



Die beiden ersten Rettungsboote der Wasserwacht Ortsgruppe Hals.



2008 – unser Einsatzfahrzeug ist da.



2010 – Boots- und Fahrzeugweihe im Zeltlager.

Meilensteine der Vereinsgeschichte 2011 - Heute

Zwei Halser am Steuer der Kreiswasserwacht

Im Jahr 2013 wurde neu gewählt und der langjährige Abteilungsleiter der Kreiswasserwacht Passau Klaus Seipt legte sein Amt ab.

Große Fußstapfen hatte er hinterlassen, die es nun zu füllen gab. So suchte man ein Team für die neue Vorstandschaft in der Kreiswasserwacht. Dabei entschlossen sich die beiden Mitglieder der Halser Wasserwacht, Gerhard und Dominik Kindermann, sich mit ans Ruder des großen Bootes zu sitzen.

Gerhard Kindermann wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kreiswasserwacht gewählt und war unter anderem in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Außerdem leitete er die Geschäfte der Kreiswasserwacht als die Vorsitzende Martina Mandl

pausieren musste.

Dominik Kindermann war als technischer Leiter der Kreiswasserwacht unter anderem mit der Beschaffung von Material, Ausbildungsplanung und der Einführung des Digitalfunks im Jahr 2016 beschäftigt.

Beide haben sich in ihrer Amtszeit noch dem Lehrgang Führen im Einsatz 4 gestellt und wurden daraufhin als Einsatzleiter Wasserrettung bestellt. Für die Wasserwacht Hals war die dazugewonnene Erfahrung ein großer Gewinn, auch über die Amtszeit in der Kreiswasserwacht hinaus.

Die Jahre 2011-2023

Hochwasser und Starkregen:

2013 und 2016 war die Gemeinschaft der Halser Wasserwacht mehr gefordert denn je!

Neue Gerätschaften für die Wasserrettung:

Die SEG und auch die Wachstation verbessert Ihre Ausstattung und sind nun noch schlagkräftiger.

Eine neue Rutsche für den Stausee:

Nach über 20 Jahren trennen wir uns von der Bschütt Rutsche, die ein neues zu Hause im Oberhausmuseum findet.

Renovierung vom Lueg:

Der Wasserschaden im Vereinsheim hat uns zu einer umfangreichen Sanierung gezwungen.

2013 Katastrophalarm an der Donau

Das Jahr 2013 ist aber nicht nur ein Jahr, in dem die Halser Wasserwacht Mitspracherecht in der Kreiswasserwacht erlangte. Es war das Jahr des Jahrtausendhochwassers.

Am 02.06.2013 wurden die Wasserwachten Passau-Stadt, Ilzstadt und Hals zum Römerplatz geordert, Hochwasser. Noch wusste man nicht was bevorstand. Die Einsätze an diesem Tag begrenzten sich auf die Evakuierung der Gebäude in der Höllgasse und in Richtung Ortspitze. Vereinzelt wollten Menschen aus den Gebäuden geholt werden und die Bootsführer der Wasserwacht manövierten durch die engen Gassen der Altstadt, zwischen Müllsäcken, Versunkenen Mülltonnen und Geländern die langsam im Wasser der Donau verschwanden.

Am 03.06. spitzte sich die Lage deutlich zu und der Höchstwert von 2002 wurde übertroffen. Noch am glei-

chen Tag traf der alarmierte Hochwasserzug Niederbayern Oberpfalz in Passau ein. Von da an kämpften über 270 Wasserwachtler aus Passau und den benachbarten Kreiswasserwachten mit der Flut. Sie führten mehr als 1000 Evakuierungen, sowie mehrere Notfalleinsätze durch und halfen bei der Sicherung der Passauer Trinkwasserversorgung mit. Der Flutpegel erreichte um 21 Uhr Abends den Höchststand von 12,89 Meter. Ein historischer Wert, der seit 500 Jahren nicht mehr erreicht wurde. In der Nacht wäre die Situation vier Wasserwachtkameraden aus dem Hochwasserrettungszug beinahe zum Verhängnis geworden, als sie mit ihrem Boot kenterten und unter der Hängebrücke hindurchgeschwemmt wurden. Glücklicherweise konnten sie von Matrosen der Reederei Wurm und Köck gesichert werden.

Ab 05.06.2013 entspannte sich die Situation und die Aufgaben der Wasserwacht wandelten sich in Mithilfe bei den Aufräumarbeiten, dem Stellen von Sanitätsdienst und der Absicherung der Aufräumarbeiten vom Wasser aus. Unsere Ortsgruppe half natürlich im Stadtteil Hals, aber man sicherte auch die Studenten an Inn und Donau ab, welche tagelang Schlamm aus Gassen und Häusern zurück in die Flüsse schaufelten. Mehrfach war man mit Wasserrettern gefordert, als Studenten im Schlamm stecken geblieben sind und sich nicht selbst befreien konnten. Sie verdienten sich dann eine Dusche aus dem Feuerwehrschauch. Insgesamt leisteten die 200 Einsatzkräfte der Passauer Wasserwachten mit 15 Booten über 9000 Einsatzstunden bis zum offiziellen Ende des Hochwassereinsatzes am 09.06.2013.

75 Jahre Wasserwacht Hals

Als Dank erhielten die Helfer der Hochwasserkatastrophe von 2013 den Fluthelferbandschlag und die Fluthelfernadel. Diese bekamen 68 Mitglieder der Wasserwacht Hals, welche 3706 Einsatzstunden in der Hochwasserlage leisteten, überreicht!



Teamwork – Wasserwacht und Feuerwehr sitzen im selben Boot.



Land unter am Halser Marktplatz. Mehr als 2 Meter hoch stand dort das Wasser in den Häusern, so dass auch noch das 1. OG überflutet wurde.



Gegenverkehr auf der Brücke über die Ilz, oder besser gesagt in der Ilz.



Viele Mitglieder wurden selbst schwer getroffen.



Vor den Resten des Halser Kindergartens.

2014 / 2015 - eine schwere Zeit

Die allseits beliebte Krankenschwester und langjährige Jugendleiterin unserer Ortsgruppe Petra Hilz erkrankt schwer und die ganze Ortsgruppe steht an ihrer Seite.

Gemeinsam mit Ernst Hilz ihrem Ehemann, unserem heutigen Ehrenvorstand, leitete Petra über Jahre hinweg die Geschicke der Ortsgruppe und hatte dabei die Jugend, aber auch die Mitglieder fest im Griff.

Es ist schwer diese Zeilen zu verfassen, wenn man viele Erinnerungen an einen Menschen hat, der nicht mehr da ist. Die positiven Erinnerungen, die schönen Momente in den Zeltlagern, bei der Wimpelwache am Lagerfeuer, die Stunden bei Schwimmwettkämpfen und die Momente

bei unseren Jugendausflügen, die ich selbst als Jungmitglied bei Petra miterleben durfte, sind geblieben. Auch wenn es nun schon ein paar Jahre her ist, so ist der Verlust bis heute schmerzhaft.

Petra gelang es mit ihrer direkten und ehrlichen Art die Mitglieder zu bewegen und zu begeistern. Viele Jahre leitete Sie erfolgreich die Küche im Zeltlager und hielt den Haufen auch im restlichen Jahr beisammen. Aus den Zeiten ihrer Jugendleitung gingen viele aktive Wasserwachtler hervor.

Darum war es auch klar, dass die Kameraden der Wasserwacht Hals alles taten um ihr zu helfen und in ihrem Kampf an ihrer Seite standen. Eine Typisierungsaktion sollte



v.l.: Petra und Ernst Hilz

nicht nur Petra helfen. Möglichst viele Menschen sollten zu der Typisierungsaktion ihrer Kollegen am Klinikum Passau kommen. In öffentlichen Auftritten und Zeitungsberichten erzählte man ihre Geschichte und schaffte es damit, mehr als 1500 Menschen dazu zu bewegen, sich als potenzielle Stammzellenspende registrieren zu lassen.

Am Ende blieb den Kameradinnen und Kameraden der Wasserwacht Hals aber leider nur der Abschied von ihrer Petra, welcher viele schwere Herzen hinterließ. Am 13. Februar 2015 ist Petra ihren letzten Weg gegangen. Bis heute ist Sie in den Herzen der Wasserwacht Hals dabei.

Unvergessen

Neues Material für die Schnelleinsatzgruppe

Das Hochwasser 2013 hatte gezeigt, dass die gesamte Ausrüstung mobiler sein musste. Der mühsame Transport des Jon-Bootes und der begrenzte Stauraum im Einsatzfahrzeug machten klar, die SEG brauchte einen ordentlichen Transportanhänger für Einsätze abseits der Donau.

Mit der Flutkatastrophe im Gedächtnis wurde die Beschaffung eines Gerätehängers bewilligt. Darin ist nun genügend Platz für Wasserretteranzüge, Rettungswesten, Regenkleidung, Bootsmotor,

Benzintank fürs Boot, Paddel, Schleifkorbtrage und weiteres Zubehör. Das Jon-Boot, welches bestens für Einsätze in flachen Gewässern und im Hochwasser geeignet ist, fährt auf dem Dach des Gerätehängers mit.

Die ersten Jahre durfte noch die altgediente Aluzille am Dach des Hängers transportiert werden. Da die Zille schon im Hochwasser 2013 Schaden nahm, stellte man schließlich auch einen Antrag auf Ersatzbeschaffung, welcher ebenfalls gewährt wurde.

Im Jahr 2017 kam das neue Boot inklusive neuem Außenbordmotor in den Besitz der Ortsgruppe Hals.

Da das Gebäude, in dem sich unsere Garage befand, im Hochwasser 2013 ebenfalls stark beschädigt und in der Folge abgerissen wurde, musste die Schnelleinsatzgruppe mit ihren Gerätschaften umziehen. Das Material steht seitdem in Passau Grubweg in einer angemieteten Garage, welche zwar viel Platz bietet, aber einsatztaktisch nicht optimal gelegen ist.



Der Gerätehänger und das neue Jon-Boot vor der Garage in Grubweg. Die Vollausrüstung der SEG seit 2017.

Zur Triftsperre

Waldrestaurant & Pension



Gasthof Pension Zur Triftsperre

Triftsperrstraße 15 • 94034 Passau • Tel. +49 851 51162 • E-Mail: info@zur-triftsperre.de

www.zur-triftsperre.de

Land unter - Starkregenalarm in 2016

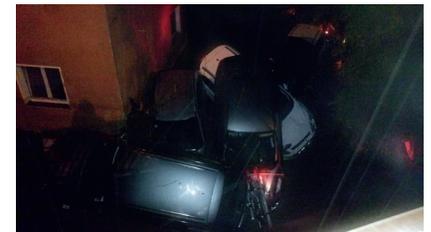
Das Jahr 2016 ist vielen Niederbayern noch gut in Erinnerung. Immer wieder kam es zu sintflutartigen Regenfällen, die Bäche und kleinere Flüsse zu reißenden Wassermassen und Schlammlawinen anschwellen ließen.

Besonders hart traf es den Nachbarlandkreis Rottal-Inn. Am 01.06.2016 kam es zu Starkregen im ganzen Landkreis und unsere Einsatzkräfte rückten gemeinsam mit den Kameraden der Wasserwacht Passau-Stadt und dem Hochwasserzug ins Katastrophengebiet aus. Erster Einsatzort war der Markt Triftern. Der kleine Altbach entwickelte sich aufgrund der Regengmassen innerhalb kürzester Zeit in einen breiten Strom, welcher weite Teile des 5000 Einwohner zählenden Ortes überschwemmte. Aufgaben waren dort die Rettung und Evakuierung von eingeschlossenen Personen.

Während das Szenario in Triftern noch halbwegs kontrollierbar erschien, bahnte sich nur einige Kilometer entfernt eine wahre Katastrophe an. In Simbach führte die Verblockung eines Straßendurchlaufes an einem der Zuflüsse zum Simbach dazu, dass sich ein enormer, vier Kilometer zurückreichender Stausee mit mehreren tausend Kubikmetern Wasser bildete. Als die Straße durch den anhaltenden Regen überspült wurde, brachen schließlich alle Dämme und eine Flut aus Bäumen, Geröll und mitgerissenen Gegenständen schoss durch den Ort. Vier Menschen verloren ihr Leben in den Fluten. Zur Unterstützung rückten die Einsatzkräfte aus Triftern nach, allerdings gab es massive Probleme, weil Straßen und Brücken nicht mehr an Ort und Stelle waren, so dass sich eine Anfahrt als fast unmöglich erwies.

Am späten Abend konnten die Wasserwacht Einheiten abrücken. Die Flut bahnte sich ihren Weg in den Inn, so dass es in der Nacht nochmals zu einer Alarmierung der SEG Hals kam und man zur Absicherung nach Ruhstorf an der Rott geschickt wurde. Die Lage dort war aber weitgehend kontrolliert, so dass man wieder abrücken konnte.

Zwei weitere Starkregeneinsätze hatte man am 25.06.2016 in Hauzenberg und am 23.07.2016 in Passau zu verzeichnen, als Bäche über die Ufer traten.



Vom Haibach weggespülte Autos türmten sich beim Starkregeneinsatz in Passau vor der Donau. Mehrere Autos landeten auch im Fluss.

Wahlen mal anders



Wahlen in Zeiten der Pandemie der Wahlausschuss mit Masken und Urne im Gemeinschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr Hals.

Ende des Jahres 2019 sollte eine Krankheit beginnen den ganzen Globus zu beschäftigen. Die Coronapandemie ist wohl eine prägende Ausnahmesituation die vermutlich noch Generationen in Erinnerung bleiben wird.

Die unbekanntes Gefahrenlage führte schnell zu starken Einschränkungen und brachte das Leben in allen Bereichen zum Erliegen. An Vereinsarbeit, Mitgliedertreffen, Ausbildungen und Gruppenstunden der Jugend

war, aufgrund der verhängten Kontaktbeschränkungen nicht mehr zu denken.

Strenge Hygieneregeln wurden auch für den Rettungsdienst festgelegt, welche natürlich auch die Wasserrettung entsprechend einschränkten.

Mehr als ein Jahr bestimmten Kontaktverbote, Ausgangssperren, Lock-Downs, Online-meetings und viele andere Einschränkungen das Leben der Menschen.

Anfang 2021 hatte sich noch nicht viel an der Situation geändert. Doch die Wasserwacht musste Wahlen durchführen. So kam es, dass das erste Mal in der Vereinsgeschichte nicht auf einer Jahreshauptversammlung eine neue Vorstandschaft gewählt wurde. Man musste stattdessen ein Wahllokal einrichten, in welches unsere Mitglieder einzeln zur Wahl eintreten durften und ihre Stimmen per

Wahlzettel abgeben konnten. Den Wahlausschuss bildeten unsere Ehrenvorstände Ewald Schwarz und Ernst Hilz, sowie unser langjähriger Schriftführer und Chronist Manfred Roßgoderer.

Nachdem das Wahllokal geschlossen war, wurden die Stimmen mehrfach ausgezählt, bis das amtliche Ergebnis schließlich feststand und die aktuelle Vorstandschaft offiziell gewählt war. Vorsitzende wurde Stefanie Stogel, ihre Stellvertreterin ist Tanja Kindermann, Technischer Leiter ist Armin Stogel, Kassierin ist Karin Roßgoderer, Schriftführer ist Dominik Kindermann, Hütten- und Gerätewarte sind Michael Wagner und Michael Kapfer. Die Jugendleitung wurde Karin Bilek und Anna Eibl übertragen. Hendrik Claassens wurde im Juli 2023 als zweiter Technischer Leiter in die Vorstandschaft hinzuberufen.

Alles muss Raus - Neuerungen an Wachstation und im Lueg



Das Lueg erstrahlt in neuem Glanz.

Im Jahr 2020 beschädigte ein Rohrbruch im Vereinsheim am Lueg, Böden und Küchenmöbel massiv, so dass eine Generalsanierung notwendig wurde. Die Böden wurden komplett entfernt und der Unterbau aus Trockenestrich musste auch weichen. Die Küche wurde abgebaut und das im entkernten Zustand befindliche Dachgeschoss musste mit Bautrocknern entfeuchtet werden. Nach mehreren Wochen Trocknungszeit konnte mit dem Wiederaufbau begonnen werden. Das Material wurde von den Stadtwerken Passau gestellt. Die Baumaßnahmen selbst aber

größtenteils in Eigenleistung durchgeführt werden. Zur Coronazeit waren aber große Aktionen mit vielen Helfern nicht so leicht, so dass sich die Arbeitsleistung auf wenige Schultern verteilte. Stefanie und Armin Stogel managten die Renovierung so gut es ging. Sie schafften Material heran, regelten Termine mit den Stadtwerken Passau und koordinierten die Arbeitseinsätze, an denen die Beiden meist auch selbst beteiligt waren. Am Ende erstrahlte das Vereinsheim in neuem Glanz. Neuer Estrich, neuer Boden, Austausch der Elektrik, neue Lampen, frischer Anstrich und eine neue Küche schaffen auch für die kommenden Jahre einen Ort für Jugendarbeit, Nikolausdienst, Mitgliedsabende und Fortbildungen.

An der Wachstation verabschiedete man sich 2022 von einem Stück Geschichte am Halser Stausee. Jahre hatte

man sich um die Rutsche aus dem Bschütt Bad gekümmert. Die wartungsintensive Rutsche konnte aber in den vergangenen Jahren nicht mehr ausreichend instandgehalten werden, so dass die Rutsche an das Oberhausmuseum abgegeben wurde. Ersatz war bereits im Jahr 2019 in Auftrag gegeben worden. Bei Firma Duwe beschaffte man eine Rutsche für das bestehende Schwimmponton aus Jet-Float-Elementen. Installiert wurde die neue Rutsche dann erstmals im August 2021 und sogleich feierlich von Stefanie Stogel eingeweiht.



Einweihung der neuen Rutsche am Stausee Hals.

und Heute?

75 Jahre liegen hinter uns, doch diese waren nur der Anfang. Heute ist die Wasserwacht Ortsgruppe in vielen Bereichen aktiv und kann stolz auf das Erreichte sein.

Alle unsere Aktiven engagieren sich ehrenamtlich und verbringen ihre Freizeit bei der Wasserwacht. Der Wachdienst am Stausee, die Stunden bei der Vorstands-

arbeit, die Organisation von Übungen, die Durchführung von Schwimmkursen, das Halten von Ausbildungen, die Abnahme von Schwimm- und Rettungsschwimmabzeichen, der Einsatz im Wasserrettungsdienst, die Arbeit mit der Jugend, das alljährliche Zeltlager, die Vorbereitung auf das jährliche Lampionsfest, das und vieles mehr bilden die

Identität unseres Vereins.

75 Jahre Arbeit gipfeln nun in dem heutigen Fest, mit dem wir die Geschichte feiern und die Zukunft freudig einläuten wollen.

Auf ein fröhliches Jubiläumsfest und weitere 75 Jahre Wasserwacht Ortsgruppe Hals!



Ehrenamt



Schwimmausbildung



Wasserrettungsdienst



Gemeinschaft



Rettungsschwimmen



Jugendarbeit

Danksagung

Wir danken Familie Sprödhuber, für die Bereitstellung des Festgeländes und der Mithilfe beim Aufbau.

Wir danken Herrn Oberbürgermeister Jürgen Dupper, für die Unterstützung seitens der Stadt Passau und für die Übernahme der Schirmherrschaft des Festes.

Wir danken den Kameraden des Bayerischen Roten Kreuzes, für die Unterstützung bei den Vorbereitungen und der Organisation.

Wir danken dem Technischen Hilfswerk, Ortsverband Vilshofen, für die Bereitstellung der Bühnenelemente.

Wir danken den Halser Musikanten, für die musikalische Gestaltung.

Wir danken dem Team vom Gasthaus Hofwirt, für die kulinarische Versorgung mit warmen Speisen.

Wir danken Herrn Auer-Nebel für die Gestaltung und Anfertigung der Jubiläumskrüge.

Wir danken unseren Kameraden der befreundeten Ortsgruppen, für die Unterstützung bei der Geräteschau und die Teilnahme am Fackelschwimmen.

Wir danken allen tatkräftigen Helfern der Wasserwacht Ortsgruppe Hals, die das Kinderprogramm betreuten, die Getränke, Kuchen und Brotzeit verkauften, sowie den reibungslosen Ablauf des Festes organisierten.

Wir danken den Spendern und den Sponsoren der Festschrift:

Spendenliste:

DM (Drogeriemarkt Salzweg), Hebammenpraxis Simone Schneider, Kinderarztpraxis Wällisch, Lohschmidt Verischerungsmakler GmbH

Sponsorenliste:

BK Elektrik, Brillen Rother, Fahrschule Kraft, Gasthaus Hofwirt, Gasthaus zur Triftsperre, Kiosk am Lago di Stau, Mito Media GmbH,

Orthopädie Plus, Rechtsanwälte-passau.de, Sanitätshaus Mais, Simon Fischer Finanzberatung, Studio Blackstage, Sparkasse Passau, Von Poll Immobilien, VR-Bank Passau

Wir danken Renate Ettl (Verlag Silver Horse Edition), für die Unterstützung beim Layout und beim Druck.

Wir danken all unseren Schriftführern und unserem langjährigen Chronisten, Manfred Roßgoderer, für die hochwertige Dokumentation der Vereinsgeschichte. Ohne diese wäre die Festschrift in der Form nicht entstanden.

Dank gebührt zudem allen weiteren Unterstützern, Helfern, Mitgliedern, Gönnern und den Gästen, die heute mit uns feiern.

Die Vorstandschaft der Wasserwacht Ortsgruppe Hals sagt ein herzliches

Vergelt's Gott!

Wasserwacht OG Hals



75-jähriges Jubiläum

Programm:

13:00 Uhr:	Geräteschau der Wasserwacht
15:00 Uhr:	Beginn Kinderprogramm
16:00 Uhr:	offizieller Festakt:
16:00 Uhr	Musikstück mit den Halser Musikanten
16:05 Uhr	Begrüßung durch die Vorsitzende der Wasserwacht Hals
16:15 Uhr	Grußworte der Ehrengäste
17:15 Uhr	Festrede
18:00 Uhr	Segnung des Fahnenbandes
18:15 Uhr:	gemütliches Beisammensein mit Musik
20:45 Uhr:	Fackelschwimmen am Halser Stausee
21:30 Uhr:	Festende

Impressum

Herausgeber:

Wasserwacht Ortsgruppe Hals

Vorsitzende Stefanie Stogel

Am Lueg 5

94034 Passau

Tel. +49 851/41426

vorstand@wasserwacht-hals.de

www.wasserwacht-hals.de

Inhaltliche Verantwortung, Layout und Herstellung:

Dominik Kindermann,

Schriftführer

Anzeigen:

Bayerisches Rotes Kreuz

Kreisverband Passau

Wasserwacht Ortsgruppe Hals

vorstand@wasserwacht-hals.de

Urheberrechtshinweis:

Abdruck oder Speicherung in
elektronischen Medien nur nach
vorheriger Genehmigung durch die
Wasserwacht Ortsgruppe Hals.

Bilder:

Archiv und Chronik der Wasserwacht
Hals

Schee war's, bis zum nächsten Mal!

